

Studierendenparlament

Protokoll der 8. Sitzung



Die 8. Sitzung des Studierendenparlaments der Universität Münster fand am 07. Oktober 2019 um 18 Uhr c.t. im JO1 (JohannisstraÙeplatz 2, 48149 Münster) als ordentliche Sitzung statt und wurde von Leon Focks geleitet.

Das vorliegende Protokoll wurde von Lena Neukirchen verfasst.

Präsidium des 62. Studierendenparlaments

Leon Focks (Präsident)
Katharina Sell (Stv. Präsidentin)
Johannes Jokiel (Stv. Präsident)

c/o AStA Uni Münster
Schlossplatz 1
48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Mittwoch, 18. Dezember 2019

Tagesordnung

TOP 1	Feststellung der Beschlussfähigkeit	1
TOP 2	Annahme von Dringlichkeitsanträgen	1
TOP 3	Feststellung der Tagesordnung	1
TOP 4	Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen	2
TOP 5	Berichte aus dem AStA	2
TOP 6	Weitere Berichte	3
TOP 7	Besprechung von Protokollen	3
TOP 8	Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen	3
TOP 9	Antrag Aufhebung und Neubeschluss Druckerei	3
TOP 10	Bestätigung von Referent*innen	6

Anwesenheit stimmberechtigter Mitglieder

	DIL	Von	Bis		RCDS	Von	Bis
1	Xinyao Sun	18:15	21:43	1	Helene Wolf	18:15	21:43
	SDS.dieLinke			2	Mark Pape	18:15	21:43
1	Simon Bülter	18:15	21:43	3	Christopher Margraf	18:15	21:43
	GIL			4	Jan Kirchner	18:15	21:43
1	Philipp Engels	18:15	21:43	5	Eike Wellerdieck	18:31	21:43
	CampusGrün				Liste Shalom		
1	Albert Wenzel	18:15	21:43	1	Jonas Landwehr	18:15	21:43
2	Sara Movahedian Moghadam	18:15	21:43		LHG		
3	Paula Egbers	18:15	21:43	1	Johannes Jokiel	18:15	21:43
4	Leon Focks	18:15	21:43	2	Kilian Kempe	18:15	21:43
5	Steffen Dennert	18:15	21:43	3	Isabel Lutfullin	18:15	20:40
6	Nicolas Stursberg	18:15	21:43	4	Tim Merkel	18:25	21:43
7	Paul Bohmann	18:15	21:43	5	Katharina Abel	18:15	21:43
8	Nikolaus Ehbrecht	18:15	21:43		Juso HSG		
9	Anna Lena Krug	18:15	21:43	1	Aysegül Paran	18:15	21:43
10	Isaak Bicks	18:15	21:43	2	Nikita Drössel	18:15	21:43
	Die LISTE			3	Liam Demmke	18:15	21:43
1	Lea Müller	18:15	21:43	4	Jana John	18:15	21:43
2	Yasemin Töre	18:15	21:43	5	Guido Borrink	18:15	21:43

CG	CampusGrün	Juso-HSG	Juso-Hochschulgruppe	LISTE	die LISTE
LHG	Liberale Hochschulgruppe	RCDS	Ring Christlich Demokratischer Studenten	DIL	Demokratisch Internationale Liste
GIL	Grüne Internationale Liste	Shalom	Liste Shalom	SDS	SDS.dieLinke

Abstimmungsergebnisse werden wie folgt notiert: (Ja/Enthaltung/Nein)

1 **TOP 1** Feststellung der Beschlussfähigkeit

2 Leon Focks (Präsident) begrüßt die Anwesenden um 18:19. Es sind 29 von 31
3 Parlamentarier*innen anwesend (die Anwesenheit ist der obigen Tabelle zu entnehmen). Das
4 Studierendenparlament ist somit beschlussfähig.

5 **TOP 2** Annahme von Dringlichkeitsanträgen

6 Es liegt ein Dringlichkeitsantrag vor.

7 Sara Movahedian (AStA-Vorsitz) stellt den Dringlichkeitsantrag vor.

8 *Liebe Parlamentarier*innen*

9 *wir beantragen, dass das Studierendenparlament folgenden Beschluss fassen möge*

10 *„Die Annahme des Angebots von Xerox durch das Studierendenparlament in seiner 7. Sitzung am 30.*
11 *September 2019 wird aufgehoben. Das Studierendenparlament bekräftigt aber seine Intention, die*
12 *Druckerei unter gleichen oder günstigeren Bedingungen wie im Angebot verzeichnet zu erhalten.*
13 *Sobald die nach Rechtslage erforderliche Anzahl von Angeboten vorliegt, soll erneut über eine Vergabe*
14 *entschieden werden.*

15 *Begründung:*

16 *Der Vertrag lässt sich nicht verlängern. Wir hätten gern der Studierendenschaft ein Quartal geringere*
17 *Kosten ermöglicht, aber dies kann natürlich eine gute Vergabeentscheidung nicht ersetzen. Wir werden*
18 *uns darum kümmern und dann erneut an das StuPa herantreten. Wir entschuldigen uns für die*
19 *Umstände!*

20 *Viele Grüße und bis nachher*

21 *Sara, Liam, Guido und Albert*

22 Kilian Kempe (LHG): Ich sehe die Dringlichkeit, aber ich sehe ebenfalls, dass die Dringlichkeit
23 schon vorher ersichtlich war. Könnt ihr das nächste Mal Dringlichkeitsanträge früher schicken?
24 Dasselbe gilt für die Vorstellungen der Referent*innen.

25 Albert Wenzel (CG): Ich kann deine Kritik verstehen. Wir haben diesen Antrag aber
26 geschrieben, unmittelbar nachdem wir eine Rückmeldung vom Anbieter hatten. Bei anderen
27 Gelegenheiten mag deine Bemerkung richtig sein.

28 **Abstimmungsgegenstand:** Dringlichkeit des Antrages

29 **Abstimmungsgegenstand:**

30 (27/2/0) – damit ist die Dringlichkeit angenommen.

31 **TOP 3** Feststellung der Tagesordnung

32 Leon Focks (Präsident): Ich würde vorschlagen, den Dringlichkeitsantrag nach dem TOP
33 „Auflösung des ZWA“ zu behandeln.

34 Sara Movahedian (AStA-Vorsitz): Es wäre besser, wenn er weiter vorne behandelt werden
35 könnte. Vielleicht könnte man ihn als neuen TOP 9 behandeln, dann wäre er vor der
36 Bestätigung von Referent*innen.

37 Kilian Kempe (LHG): Es wäre gut, wenn TOP 12 und TOP 13 auch vor TOP 9 behandelt werden
38 würde. Die Anträge sind schon seit längerem gestellt. Im AStA Plenum haben sich alle
39 scheinbar neuen Referent*innen schon gefunden und gequatscht, ohne dass eine Bewerbung

40 rausgeschickt worden ist, deshalb denke ich, dass die Bestätigung im Zweifelsfall eher noch
41 etwas warten kann.

42 Lea Müller (LISTE): TOP 10 steht wesentlich länger schon aus. Vielleicht könnte man TOP 9
43 ganz nach hinten schieben.

44 Albert Wenzel (CG): Ich möchte gegen Kilian reden. Die Anträge aus TOP 13 und 14 sind erst
45 seit einer Woche auf der Tagesordnung. Sie sind in der letzten Woche das erste Mal auf der
46 Tagesordnung gewesen. Dass Anträge mal eine Sitzung liegen bleiben, ist normal. Wenn wir
47 den Antrag heute nicht behandeln, machen wir das nächste Woche, was im eigentlichen zwei
48 Wochen Rhythmus ein normaler Abstand wäre. Für die Bestätigung von Referent*innen sind
49 viele Menschen anwesend. Wir sollten das nach vorne ziehen, und ich bin zuversichtlich, dass
50 wir TOP 10 trotzdem schaffen.

51 Isabel Lutfullin (LHG): Die Anträge sind Anfang September gestellt worden, sie sind also
52 deutlich älter und schon seit längerem im Raum. Die Behandlung dieser Anträge würde uns
53 auch nicht so lange aufhalten, wie das bei TOP 9 der Fall ist.

54 Yasemin Töre (LISTE): Wenn es eine solche Belastung für die Bewerber*innen darstellt, heute
55 hier zu sein, sollten sie darüber nachdenken, ob Politik das Richtige für sie ist.

56 **Abstimmungsgegenstand:** Behandeln der TOP 12 und TOP 13 vor TOP 9

57 **Abstimmungsergebnis**

58 (8/1/18) – damit ist der Antrag abgelehnt.

59 Die Tagesordnung wird festgestellt und entspricht der Tagesordnung in diesem Protokoll.

60 *Tim Merkel (LHG) kommt um 18:25 Uhr.*

61 **TOP 4** Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen

62 Es liegen keine Berichte vor.

63 **TOP 5** Berichte aus dem AStA

64 Sara Movahedian (AStA-Vorsitz): Letzte Woche ist gewählt worden, jetzt ordnet sich alles. Die
65 Leute sind dabei, sich einzuarbeiten. Am 2.10 war die Messe für die Erstsemester. Liam und
66 ich haben sie begrüßt und den AStA vorgestellt. Es läuft gerade Öffentlichkeitsarbeit zum
67 Thema Wohnraum, unter anderem gab es einen WDR Beitrag. Im ersten AStA Plenum sind
68 Richtlinien und eine Geschäftsordnung beschlossen worden. Vorbereitungen für den
69 Hörsaalslam laufen. Übergangsweise ist noch Maïke als Referentin ernannt, damit wird der
70 Übergang erleichtert. Der Namenswettbewerb für das Haus der Studierendenschaft ist
71 ausgewertet, da gab es heute die Preisverleihung: es wird „Botanikum -Haus des Studiums“
72 heißen. Es war sehr prunkreich. Mit dem Thema der Druckerei beschäftigen wir uns gleich
73 noch.

74 Annabell Kalsow (LISTE): Wie steht es mit dem Preis für digitale Lehre? Weiß man schon, wann
75 das Ergebnis verkündet wird?

76 Liam Demmke (stellv. AStA-Vorsitz): Das hab ich schon auf einer vorherigen Sitzung erwähnt.
77 Die Preisverleihung wird mit einer Veranstaltung kombiniert.

78 **TOP 6** Weitere Berichte

79 Es liegen keine weiteren Berichte vor.

80 **TOP 7** Besprechung von Protokollen

81 Es liegen keine Protokolle zur Bestätigung vor.

82 **TOP 8** Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen

83 Es liegen keine Umbesetzungsanträge vor.

84 **TOP 9** Antrag Aufhebung und Neubeschluss Druckerei

85 Liam Demmke (stellv. AStA-Vorsitz) stellt den Antrag vor.

86 *Liebe Parlamentarier*innen*

87 *wir beantragen, dass das Studierendenparlament folgenden Beschluss fassen möge*

88 *„Die Annahme des Angebots von Xerox durch das Studierendenparlament in seiner 7. Sitzung am 30.*
89 *September 2019 wird aufgehoben. Das Studierendenparlament bekräftigt aber seine Intention, die*
90 *Druckerei unter gleichen oder günstigeren Bedingungen wie im Angebot verzeichnet zu erhalten.*
91 *Sobald die nach Rechtslage erforderliche Anzahl von Angeboten vorliegt, soll erneut über eine Verga-*
92 *be entschieden werden.*

93 *Begründung:*

94 *Der Vertrag lässt sich nicht verlängern. Wir hätten gern der Studierendenschaft ein Quartal geringere*
95 *Kosten ermöglicht, aber dies kann natürlich eine gute Vergabeentscheidung nicht ersetzen. Wir wer-*
96 *den uns darum kümmern und dann erneut an das StuPa herantreten. Wir entschuldigen uns für die*
97 *Umstände!*

98 *Viele Grüße und bis nachher*

99 *Sara, Liam, Guido und Albert*

100 Annabell Kalsow (LISTE): Müsstet ihr nicht einfach ein Veto gegen den Beschluss einreichen?

101 Wir können ja nichts beschließen, was nicht rechtens ist.

102 Liam Demmke (stellv. AStA-Vorsitz): Wir fanden es schöner, wenn das Studierendenparlament
103 den Beschluss wieder aufhebt, weil es auch den ursprünglichen Beschluss beschlossen hat.

104 Tim Merkel (LHG): So kann man es machen. In der letzten Sitzung sind Bedenken geäußert
105 worden. Was hat euch umgestimmt?

106 Sara Movahedian (AStA-Vorsitz): Wir haben uns in die Thematik eingearbeitet und haben
107 Kontakt zum Anbieter aufgenommen. Wir sind zum Schluss gekommen, dass wir nicht
108 eindeutig ausschließen können, weitere Angebote zu brauchen. Es ist richtig, den Beschluss
109 zurückzunehmen, solange die Situation nicht gänzlich geklärt ist. Wenn sie geklärt ist oder wir
110 sechs Angebote einholen müssen, dann kann ein neuer Beschluss gefasst werden.

111 Eike Wellerdieck (RCDS) kommt um 18:31 Uhr.

112 Lea Müller (LISTE): Habt ihr euch schon damit beschäftigt, weitere Angebote einzuholen?

113 Liam Demmke (stellv. AStA-Vorsitz): Wir haben uns mit dem Thema auseinandergesetzt, aber
114 es wurden noch keine weiteren Angebote eingeholt.

115 Tim Merkel (LHG): Man kann im AStA vieles machen und vieles selber entscheiden. Es gibt
116 einen gewissen Freiraum, aber in der HWVO gibt es eine gesetzliche Grundlage, wie mit den
117 Geldern der Studierendenschaft umgegangen werden darf. Letzte Sitzung wurde explizit
118 darauf hingewiesen und die Bedenken sind beiseitegeschoben worden. Das ist ziemlich
119 peinlich. Es ist kein guter Start für einen den AStA.

120 Helene Wolf (RCDS): Das bringt ja jetzt nichts. Machen könnt ihr jetzt nichts, weil keine
121 weiteren Angebote vorliegen. Dreifach gemoppelt sieht doof aus, was die Beschlüsse betrifft.
122 Warum stellt ihr nicht einen neuen Antrag, wenn ihr fünf weitere Angebote eingeholt habt?

123 Liam Demmke (stellv. AStA-Vorsitz): Wir wollen erstmal prüfen, ob wir eine
124 Vertragsverlängerung bekommen. Momentan sind wir in Gesprächen mit den
125 Vertragspartner*innen. Dann wäre die Beschlusslage eine andere.

126 Albert Wenzel (CG): Der Antrag enthält mehr, als den Beschluss aufzuheben. Die Intention ist,
127 die Konditionen, die dem Antrag der letzten Woche zugrunde lagen, am Leben zu erhalten. Es
128 ist mehr als eine reine Beanstandung durch den AStA Vorsitz. Natürlich kennen wir die HWVO
129 im AStA. Wir sind dazu in der Diskussion, dazu gibt es auch eine aktuelle Einschätzung von
130 Herrn Körber, wann wir bei einer Verlängerung sechs Angebote benötigen. Es gibt
131 unterschiedliche Arten der Auslegung. Wir haben uns im neuen AStA dazu entschlossen, die
132 konservativste Auslegung zu wählen. Es gibt verschiedene Meinungen, ob man bei einer
133 Vertragsverlängerung sechs Angebote braucht, weil die Frage ist, ob es sich um einen neuen
134 Abschluss eines Vertrages handelt.

135 Helene Wolf (RCDS): Wieso steht im Antrag, dass der Vertrag nicht verlängert wird, wenn ihr
136 sagt, dass ihr noch daran arbeitet, ihn vielleicht doch zu verlängern. Der Beschlusstext deckt
137 nicht alle Optionen ab.

138 Lea Müller (LISTE): Ich fände es schön, wenn zusätzliche Angebote eingeholt werden würden.
139 Das wäre im Rahmen der Transparenz hilfreich. Ich hab keine Ahnung, was eine Druckerei
140 kosten darf.

141 Annabell Kalsow (LISTE): Es ist Zeitverschwendung des Studierendenparlaments, wenn
142 Anträge gestellt werden, die nicht vorbereitet sind. Es ist komisch, dass etwas beschlossen
143 wird und dann zurückgenommen wird. Die Anträge sollten besser vorbereitet sein, bevor sie
144 ins Studierendenparlament eingebracht werden.

145 Nikolaus Ehbrecht (CG): Anna und ich haben den Antrag gestellt. Wir sind keine juristischen
146 Profis. Wir sind davon ausgegangen, dass es sich um eine Vertragsverlängerung handelt. Wir
147 haben es als dringlich eingebracht, um für das letzte Quartal diesen Jahres der
148 Studierendenschaft durch Annahme des Antrages Geld zu sparen. Hier im
149 Studierendenparlament haben wir juristischen Beistand erhalten, woraufhin wir die Situation
150 klären wollten. Dass jetzt vorgebracht wird, dass der AStA das Studierendenparlament
151 wiederum einbindet, finde ich seltsam. Wir haben versucht, euch möglichst viel hieran zu
152 beteiligen, und das wird jetzt kritisiert? Natürlich hätte der AStA Vorsitz es einfach
153 beanstanden können, dann hättet ihr erstmal nichts davon mitbekommen, aber wir machen
154 es extra transparent. Aber jetzt wird es als Zeitverschwendung angesehen. Die Sachlage ist
155 jetzt eigentlich klar, aber jetzt weiter darüber zu diskutieren, wäre ja dann noch weitere
156 Zeitverschwendung.

157 Tim Merkel (LHG): Die Sachlage ist ja gar nicht klar. Ihr sagt, dass es irgendwie blöd gelaufen
158 ist, aber niemand gesteht ein, dass es mehr als nur irgendwie blöd gelaufen ist. Jetzt sagt ihr,
159 dass ihr nicht wisst, ob es sich um eine Vertragsverlängerung handelt oder nicht; warum
160 schreibt ihr dann in der Begründung, dass sich der Vertrag nicht verlängern lässt? Ihr habt
161 euch total ignorant verhalten.

162 Liam Demmke (stellv. AStA-Vorsitz): Wenn es dich glücklich macht, kann ich sagen, dass das,
163 was letzte Woche beschlossen worden ist, vielleicht nicht ganz korrekt war.

164 Albert Wenzel (CG): Herr Körber war Dezernent an der Universität in Bielefeld, er ist der
165 Experte in NRW für die Auslegung der HWVO. Helene, dafür dass ein klärender Satz fehlt, muss
166 ich mich entschuldigen. Der Anbieter ist auch nicht ganz konsequent. Er möchte mit seiner
167 Rechtsabteilung reden, ob man den Vertrag nicht doch verlängern könnte. Vielleicht ist es
168 nicht schlecht, bei einer erneuten Beschlussfassung mehrere Angebote einzuholen. Der
169 Antrag lässt das offen. Ich teile Nikolaus' Beitrag, Unsere Intention war Transparenz. Ich
170 scheue mich nicht davor zuzugeben, dass es beim letzten Mal nötig gewesen wäre, den Antrag
171 genauer zu prüfen, aber es gab die Möglichkeit, der Studierendenschaft Geld zu sparen. Dafür
172 ist es jetzt zu spät. Deshalb kann man sich jetzt Zeit lassen.

173 *Yasemin Töre (LISTE) reicht einen Änderungsantrag ein.*

174 *Streiche: "Das Studierendenparlament bekräftigt aber seine Intention, die Druckerei unter gleichen
175 oder günstigeren Bedingungen wie im Angebot verzeichnet zu erhalten. Sobald die nach Rechtslage
176 erforderliche Anzahl von Angeboten vorliegt, soll erneut über eine Vergabe entschieden werden."*

177 Yasemin Töre (LISTE): Der erste Teil des Antrages reicht.

178 Albert Wenzel (CG): Es ist unsere Intention, nicht nur den Beschluss aufzuheben, stattdessen
179 soll das Studierendenparlament eine grundsätzliche Entscheidung treffen.

180 **Abstimmungsgegenstand:** Änderungsantrag von Yasemin Töre (LISTE)

181 **Abstimmungsergebnis**

182 (5/10/15) – damit ist der Änderungsantrag abgelehnt.

183 Philipp Engels (GIL) reicht einen Änderungsantrag ein.

184 *Antrag: "Der AStA (Referat für Soziales und der Vorsitz) prüft unverzüglich, ob es möglich ist die Räume
185 der Druckerei in Notunterkünfte umzuwandeln."*

186 Philipp Engels (GIL): Wenn eine Vertragsverlängerung nicht möglich ist, dann sollte die
187 Druckerei erstmal geschlossen werden. In der Zeit könnten die Räumlichkeiten genutzt
188 werden. Man könnte sie übergangsweise als Wohnraum verwenden.

189 Albert Wenzel (CG): Der aktuelle Vertrag läuft noch bis zur Mitte des nächsten Jahres.

190 **Abstimmungsgegenstand:** Änderungsantrag von Philipp Engels (GIL)

191 **Abstimmungsergebnis**

192 (3/2/25) – damit ist der Änderungsantrag abgelehnt.

193 **Abstimmungsgegenstand:** Antrag Aufhebung und Neubeschluss Druckerei

194 **Abstimmungsergebnis**

195 (26/5/0) – damit ist der Antrag angenommen.

196 **TOP 10** Bestätigung von Referent*innen

197 Sara Movahedian (AStA-Vorsitz): Als Erstes sollten die autonome Referent*innen bestätigt
198 werden. Da sie schon gewählt worden sind, sollten wir sie en block abstimmen. Folgende
199 Menschen sollen bestätigt werden.

200 Für das fikuS-Referat: Polina Josefs, Richard Dietrich und Minoas Andriotis

201 Für das Frauenreferat: Lena Paetsch und Sina Feldkamp

202 Für das Fachschaftenreferat: Nicolas Stursberg, Lena Kastner, Moritz Flottmann und Patrick
203 Parusel

204 Für das Lesbenreferat: Amelie Arnold und Isabel Wiegand

205 Für das Schwulenreferat: Philipp Kannemann und Rayk Ahrens

206 Für die Promovierendenvertretung: Philipp Meer, Fernanda Awares Freire, Bettina Breuer

207 Referat für behinderte und chronisch kranke Studierende: Wiebke Leopold und Lars

208 Engelmann

209 Sportreferat: Kolja Homann und Maximilian Strunk

210

211 **Abstimmungsgegenstad:** Bestätigung der autonomen Referent*innen

212 **Abstimmungsergebnis**

213 (27/3/0) – damit sind die autonomen Referent*innen bestätigt.

214 Annabell Kalsow (LISTE): Vor zwei Jahren war es durch die Satzung möglich, dass die Obleute,
215 die vom Sportreferat ernannt wurden, die Sportreferent*innen wählen konnten. Wurde das
216 behoben? Oder ist das immer noch so? Als wir mit ihnen gesprochen hatten, waren sie dabei,
217 ihre Satzung zu ändern, da sie auch demokratisch legitimiert sein wollen.

218 Albert Wenzel (CG): Wenn die neue Satzung, die beim Rektorat liegt, in Kraft trifft, sind die
219 Obleute, die vom Sportreferat ernannt wurden, nicht zur Wahl berechtigt. Also ja, es ist
220 geändert worden.

221 Sara Movahedian (AStA-Vorsitz): Wir sollten mit Jan Malte und Steffen für das Referat für
222 Öffentlichkeitsarbeit und Digitales beginnen, da einer von ihnen früher gehen muss.

223 Jan Malte Immink (Juso-HSG) stellt sich für das Referat für Öffentlichkeitsarbeit und Digitales
224 vor.

225 *Liebes StuPa-Präsidium, liebe Parlamentarier*innen,*

226 *seit Februar dieses Jahres bin ich im AStA Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Digitales. In den*
227 *vergangenen Wochen haben wir Jusos den neuen Koalitionsvertrag gemeinsam mit Campus-Grün und*
228 *der Demokratischen Internationalen Liste verhandelt. Nun steht der Koalitionsvertrag und ich möchte*
229 *euch darum bitten, mir erneut das Vertrauen auszusprechen.*

230 *Was wir geschafft haben*

231 *Im vergangenen Jahr wurde die erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit des AStA kontinuierlich optimiert.*
232 *Unser Ziel war es stets, möglichst nah an den Studierenden zu sein und Ansprechpartner*innen bei*
233 *Fragen oder Problemen im Studium zu sein. Eine funktionierende Öffentlichkeitsarbeit als Bindeglied*
234 *zwischen Studierenden und AStA garantiert das Vertrauen der Studierendenschaft in die gewählten*
235 *Institutionen. Neben dem täglichen Geschehen wurden wir auch mit großen Aufgaben konfrontiert, die*
236 *viel Koordination mit anderen Referaten und externen Stellen erforderten. Besonders hervorheben*
237 *möchte ich hier die erfolgreichen Kampagnen zum Festival contre le racisme und zu den Wahlen, bei*
238 *denen die Wahlbeteiligung bei sehr guten 23 Prozent lag. Auf diesen Erfahrungen möchte ich aufbauen*
239 *und im nächsten AStA weiterhin dafür sorgen, dass die Öffentlichkeitsarbeit mit Erfahrung und starken*
240 *jungsozialistischen Inhalten effektiv fortgeführt wird. Doch nicht nur die Öffentlichkeitsarbeit gehörte*
241 *zu unseren Aufgaben, sondern auch das Digitale. So richteten wir beispielsweise eine Projektstelle zu*

242 *den Themen Digitalisierung, Datenschutz und Künstliche Intelligenz ein. Darüber hinaus war es die*
243 *AStA-Homepage, die während einer längeren Vakanz der Projektstelle aktuell gehalten werden musste,*
244 *derer ich mich annahm. Insgesamt bietet der Digitalbereich uns große Möglichkeiten, die ich in der*
245 *nächsten Legislatur mit euch gemeinsam mit starken Inhalten gestalten möchte.*

246 *Welche Herausforderungen erwarten uns?*

247 *In der nächsten Legislaturperiode wird das Referat für Öffentlichkeitsarbeit und Digitales nur noch mit*
248 *zwei Personen besetzt sein. Das bedeutet, dass die Mammutaufgabe Öffentlichkeitsarbeit sowie das*
249 *Ressort Digitales in Zukunft von lediglich zwei Personen geschultert werden muss. Dies wiederum*
250 *erfordert einiges an Koordination, um nicht Abstriche am Öffentlichkeitskonzept im Ganzen machen zu*
251 *müssen. Dazu müssen zum einen Erfahrung und zum anderen innovative Ideen, wie*
252 *Öffentlichkeitsarbeit reichweitenstärker und effizienter betrieben werden kann, zusammenfinden.*
253 *Auch im Bereich Digitale soll sich in der kommenden Legislatur einiges tun, nicht nur setzen wir die*
254 *Projektstelle Digitalisierung, Datenschutz und Künstliche Intelligenz mit neuen Vorträgen fort,*
255 *weiterhin soll sich eine dezidierte Projektstelle um Digitalisierungsfragen kümmern. Die Gespräche mit*
256 *der Universität und dem Zentrum für Informationsverarbeitung über eine Campus-App sollen ebenfalls*
257 *Fortschritte machen. Einsetzen möchte ich mich vor allem für ein sichtbares jungsozialistisches Profil*
258 *im AStA, besonders die Themen Wohnraumknappheit und Aufklärung über rechte Burschenschaften*
259 *möchte ich hierbei hervorheben.*

260 *Kurz noch zu mir: Mein Name ist Jan Malte Immink, ich bin 19 Jahre alt und studiere bald im dritten*
261 *Semester Jura hier in Münster. Seit Februar bin ich im AStA Referent für Öffentlichkeitsarbeit und*
262 *Digitales.*

263 *Mit antifaschistischen Grüßen,*

264 *Jan Malte Immink*

265 Christopher Margraf (RCDS): Was möchtest du konkret im Bereich Digitales machen? Wird es
266 in Zukunft möglich sein, Services des AStA online zu nutzen? Könnte man vielleicht in Zukunft
267 beispielsweise Bullis online reservieren?

268 Jan Malte Immink (Juso-HSG): Es gibt konkrete Bestrebungen, in diesem Bereich Fortschritte
269 zu erzielen. Es soll möglich werden, Termine für den Bulliverleih zu blocken, sodass andere
270 sehen können, an welchen Terminen die Bullis geblockt sind. Sobald es rechtlich abgeklärt ist,
271 soll es möglich werden, sich auch online einen Termin für den Bulli zu reservieren, sodass man
272 nur noch in den AStA kommen muss, um die Schlüssel zu bekommen und den Vertrag zu
273 unterschreiben. Das ist mehr als zeitgemäß; wir versuchen, das umzusetzen. Wir versuchen,
274 die Website, die anzeigt, wann welche Bullis vermietet sind, ans Laufen zu kriegen. Das ist
275 schon mal eine ganz gute Hilfestellung. Ich stelle mir vor, eine Projektstelle einzurichten, die
276 sich mit einem Digitalisierungskonzept befasst und mit den entsprechenden Stellen an der
277 Universität am ZIV und mit den anderen Referaten zusammensetzt. Mit den Bedürfnissen der
278 Studierenden im Hinterkopf werden wir uns darum kümmern, dass die Universität digitaler
279 und effektiver wird.

280 Yasemin Töre (LISTE): Es gab eine Plakatkampagne „Wissen.leben statt Wissen.pendeln“. Was
281 ist die Zielgruppe dieser Aktion?

282 Jan Malte Immink (Juso-HSG): Im Großen und Ganzen sind in der Zielgruppe Studierende, die
283 mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sind. Wir haben diese Plakate am zentralen
284 Omnibusbahnhof und an Bushaltestellen aufhängen lassen, um zu unterstreichen, dass es bei
285 dieser Problematik um Pendler*innen geht, die in Münster für ihr Studium hineinfahren. Die
286 Problematik sollte auch der Bevölkerung vor Augen geführt, die öffentliche Verkehrsmittel
287 nutzt. Es sollte unterstrichen werden, wie es um die Wohnraumlage bestellt ist. Darüber
288 hinaus soll Druck auf die Politik der Stadt ausgeübt werden, damit etwas passiert.

- 289 Tim Merkel (LHG): Sind für die CampusApp konkrete Finanzmittel vom AStA eingeplant?
- 290 Jan Malte Immink (Juso-HSG): Für eine Antwort sind meine Informationen nicht ausreichend,
291 das hab ich nicht im Kopf. Der Haushalt 2020 wird erstellt, dann müssen wir schauen, wie viel
292 Geld wir für die CampusApp einplanen.
- 293 Yasemin Töre (LISTE): Die Wohnraumkampagne richtet sich also an Wohnraumsuchende, die
294 an der Situation nichts ändern können? Wieso wird in diesem Referat eine
295 Referent*innenstelle gekürzt? Wie stehst du dazu?
- 296 Jan Malte Immink (Juso-HSG): In den Koalitionsverhandlungen ist die Entscheidung so
297 getroffen worden. Ich persönlich hätte das Referat gerne weiter zu dritt gemacht, aber man
298 kann die eigene Position ja nicht immer durchsetzen. Wir werden jetzt Arbeiten an
299 Projektstellen delegieren. Bei den Referaten wird im Nachhaltigkeitsbereich ein Schwerpunkt
300 gesetzt, das ist der aktuellen politischen und gesellschaftlichen Lage sehr angemessen.
- 301 Lea Müller (LISTE): Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit und Digitales hat erheblich mehr
302 Projektstellen als die anderen Referate. Wie stehst du dazu?
- 303 Jan Malte Immink (Juso-HSG): Wir haben einen höheren administrativen Aufwand, was zum
304 Beispiel die Homepage betrifft. Auch ist die Projektstelle Design bei uns angegliedert. Da
305 bündeln wir quasi die Aufgaben der anderen Referate, um einen einfacheren Prozess zu
306 gewährleisten und den anderen Referaten Arbeit abzunehmen.
- 307 Annabell Kalsow (LISTE): Das Öffentlichkeitsreferat gibt viel Geld für Merchandising aus. Wie
308 nachhaltig ist das? Wie viel davon ist nachhaltig produziert worden? Die App bezüglich des
309 Bulliverleihs war fast fertig. Soll an die App, für die viel Geld schon ausgegeben worden ist,
310 weitergearbeitet werden? Oder wird neu angefangen?
- 311 Jan Malte Immink (Juso-HSG): Die App ist soweit fertig. Sie muss jetzt in die Praxis überführt
312 werden. Das war die letzte Amtshandlung der ehemaligen Homepageprojektstelle, die jetzt
313 neu besetzt werden konnte. Wir hatten viel an Merchandising-Artikel übrig, die aus
314 Nachhaltigkeitsgesichtspunkten nochmal hätten überdacht werden müssen. Viele der
315 Artikel sind in die Studierendenschaft gebracht worden und haben damit ihren Nutzen erfüllt.
316 Wir haben schon angefangen, recyclebare Kugelschreiber für die nächste Wahlkampagne als
317 Merchandising zu verwenden. Sie sind aus recyceltem Material hergestellt. Die Sattelschoner
318 sind nachhaltig produziert und halten lange.
- 319 Katharina Abel (LHG): Welche Themen sind für dich persönlich wichtiger und liegen mehr im
320 Fokus? Was möchtest du am meisten durchsetzen? Ist für dich mehr die Digitalisierung oder
321 die Öffentlichkeitsarbeit im Fokus?
- 322 Jan Malte Immink (Juso-HSG): Beide Themengebiete gehören zu meinen Aufgaben. Ich
323 möchte beiden, so gut es geht, nachkommen. Meine Priorität ist es, Fortschritte im digitalen
324 Bereich zu machen. Aber die Öffentlichkeitsarbeit ist sehr zeitaufwendig und
325 ressourcenaufwendig. Mit anderen Referaten zusammenzuarbeiten, um Kampagnen zu
326 organisieren, wird ein großer Teil meiner Arbeit in der kommenden Legislatur sein.
- 327 Sinan Töre (LISTE): Wann wird es das erste Livestreaming des AStA-Plenum geben?
- 328 Jan Malte Immink (Juso-HSG): Ich bin kein Fan vom Livestreaming. Aber momentan ist das
329 AStA-Plenum nicht barrierefrei, deshalb kann man darüber nachdenken, ob Livestreaming

330 eine Alternative ist. Ich bin kein Fan von Livestreaming. Wie viele würden es sich tatsächlich
331 ansehen? Datenschutzrechtlich ist es auch eine Sache. Es wird mitgeschnitten, aber man weiß
332 nicht, wer am Ende der Leitung sitzt.

333 Annabell Kalsow (LISTE): Macht die App für den Bulliverleih weiterhin die Firma, die man schon
334 dafür bezahlt hat oder macht es jetzt die Projektstelle? Was ist mit dem passiert, was man
335 schon gekauft hat?

336 Jan Malte Immink (Juso-HSG): Die gekaufte Version wurde angepasst, beispielsweise ans
337 Design. Es wurde daran gearbeitet, dass die Funktion auf der Website eingearbeitet werden
338 kann. Auf der früher gekauften Version wurde aufgebaut. Das, was gekauft worden ist, ist
339 bearbeitet worden.

340 Lea Müller (LISTE): Wird daran gearbeitet, dass die Person, die für den AStA Newsletter
341 verantwortlich ist, die eingehenden Anfragen nicht mehr abtippen muss, sondern nur noch
342 copy und paste machen muss? Planst du, regelmäßig im Studierendenparlament anwesend
343 zu sein?

344 Jan Malte Immink (Juso-HSG): Es ist inzwischen einfacher, den Newsletter zu designen. Es ist
345 kein copy und paste, sondern eine Auswahl von Inhalten, die automatisch in einem Newsletter
346 fähigen Format generiert werden. Ich bin kein Experte darin, wie die Newsletter Gestaltung
347 funktioniert. Das zählt nicht zu meinen Aufgaben. Ich versuche, wenn es zeitlich möglich ist,
348 im Studierendenparlament Rede und Antwort zu stehen. Wenn ein Antrag vom
349 Öffentlichkeitsreferat kommt, werden wir ihn persönlich vorstellen. Wenn es Redebedarf gibt,
350 dann könnt ihr euch melden.

351 Annabell Kalsow (LISTE): Für den Preis der digitalen Lehrer bist du im zuständigen Referat. Wie
352 sieht da der Zeitplan aus? Der Preis wird ja nicht im Februar verliehen, wenn der Preis aus dem
353 letzten Sommersemester kommt, oder? Wann kann man grob mit der Preisverleihung
354 rechnen?

355 Jan Malte Immink (Juso-HSG): Die Preisverleihung wird mit der Veranstaltungsreihe
356 Digitalisierung – Datenschutz – künstliche Intelligenz kombiniert. Die Termine für die
357 Veranstaltung werden bald verkündet. Wir rechnen damit, dass die Preisverleihung Ende
358 November geschehen wird. Dass sie im nächsten Jahr vorgenommen wird, versuchen wir zu
359 vermeiden.

360 **Abstimmungsgegenstand:** Jan Malte Immink als Referent für Öffentlichkeitsarbeit und
361 Digitales

362 **Abstimmungsergebnis**

363 (17/3/10) – damit ist Jan Malte Immink bestätigt.

364 Steffen Dennert (CG) stellt sich vor.

365 *Liebe Parlamentarier*innen,*

366 *nachdem ich durch den AStA-Vorsitz als Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Digitales ernannt wurde*
367 *möchte ich mich euch kurz vorstellen.*

368 *Etwas zu meiner Person: Ich bin 19 Jahre alt, studiere im 2. Semester Politik & Wirtschaft und bin seit*
369 *2018 bei CampusGrün. Seit dem letzten Jahr sitze ich für die Studierendenschaft im Haushaltsausschuss*
370 *des Studierendenparlaments und in der IVKommission des Senats. Seit Juli bin ich 2. Nachrücker für die*
371 *CampusGrün-Fraktion im 62. Studierendenparlament. Zudem bin ich Teil des Vorstandes von*
372 *CampusGrün Münster und dort mit für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig.*

373 *Zu meiner Motivation und meinen Zielen für diese Amtszeit: Mein großer Wunsch ist es die Arbeit des*
374 *AStA noch transparenter und für Studierende zugänglicher aufzuarbeiten. Dazu zählt für mich*
375 *insbesondere auch die Arbeit in den anderen inhaltlichen Referaten verstärkt nach außen zu*
376 *transportieren. Zudem ist es für mich ein großes Anliegen die Öffentlichkeitsmaßnahmen noch*
377 *nachhaltiger zu gestalten und in diesem Zusammenhang zum einen die digitale Infrastruktur*
378 *voranzubringen und zum anderen alle eingesetzten Werbemittel des AStA auf ihren*
379 *Ressourcenverbrauch zu prüfen.*

380 *Für Fragen stehe ich selbstverständlich während der Sitzung des Studierendenparlaments zur*
381 *Verfügung.*

382 *Ich würde mich sehr freuen, wenn ihr mich als Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Digitales in der*
383 *Legislatur 2019/20 bestätigt.*

384 *Viele Grüße*

385 *Steffen*

386 Kilian Kempe (LHG): Es ist schön, dass du die Öffentlichkeitsarbeit digitaler und damit
387 nachhaltiger gestaltet möchtest. Wie stehst du zu den Tüten für die Erstsemester? Es wurden
388 dieses Jahr 5000 Tüten zusammengestellt.

389 Steffen Dennert (CG): Die Beutel für die Erstsemester sind eine gute Sache. Jutebeutel kann
390 man immer gut gebrauchen und sie werden nachhaltig aus Bio Baumwolle unter fairen
391 Arbeitsbedingungen hergestellt. Es gab schon Ideen, wie man den Inhalt nachhaltiger
392 gestalten können. Man könnte beispielsweise die einzelnen Werbungen sammeln und anders
393 verarbeiten, anstatt dass jede Institution selbst für den Druck zuständig ist. Es muss evaluiert
394 werden, was in den Beutel reingehört.

395 Yasemin Töre (LISTE): Was kannst du in deiner Amtszeit machen, was eine Frau nicht machen
396 könnte?

397 Steffen Dennert (CG): Nichts. Eine Frau kann genau dasselbe machen.

398 Tim Merkel (LHG): Wie möchtest du konkret die Transparenz erhöhen? Nach welchen
399 Kriterien wählt ihr aus, was in den Beutel kommt?

400 Steffen Dennert (CG): Bislang war ich nicht an den Beuteln beteiligt. Für die nächsten Beutel
401 für die neuen Erstsemester werden wir dann entscheiden, nach welchen Kriterien wir das
402 auswählen, aber das kann ich jetzt noch nicht sagen. Wir haben schon damit angefangen, die
403 Transparenz zu erhöhen. Es gibt zusammengefasst Tätigkeitsberichte auf Instagram. Ich
404 könnte mir vorstellen, dass so jeder Fortschritt sofort nach außen getragen werden kann.

405 Annabell Kalsow (LISTE): Wie stehst du zum AStA Merchandising. Würdest du was anders
406 machen? Wie stehst du zur Menge und zur Nachhaltigkeit?

407 Steffen Dennert (CG): Ich kenne nicht die genauen Menge, die bislang bestellt wurden. Die
408 meisten Materialien sind jetzt aufgebraucht, jetzt gibt es die Möglichkeit, neu darüber zu
409 entscheiden, wie viele Materialien man bestellt. Ich kann keine Relation nennen, weil ich die
410 alten Zahlen nicht kenne.

411 Kilian Kempe (LHG): Ich finde sehr schön, dass du die Arbeit transparenter gestalten möchtest.
412 Wie möchtest du die Transparenz konkret bei den AStA Protokollen erhöhen, die teilweise
413 viele Monate nach der jeweiligen Sitzung hochgeladen werden, sodass man schon Angst
414 haben muss, dass sie nie hochgeladen werden. Welche Frist ist in diesem Bereich
415 erstrebenswert?

416 Steffen Dennert (CG): Eigentlich beträgt die Frist zwei Woche, da sie auf dem nächsten Plenum
417 bestätigt werden. Es ist leider normal, dass die Protokolle auf der nächsten Sitzung nicht da
418 sind. Manchmal kann man das leider nicht beeinflussen. Ich würde mich natürlich sehr freuen,
419 wenn die Protokolle immer pünktlich eingereicht würden. Das kann ich leider nicht immer
420 garantieren.

421 Kilian Kempe (LHG): Du bist also der Meinung, dass es gerne mal passieren kann. Wie kann es
422 passieren, dass Protokolle nach fünf Monaten und mehrmaligem Nachfragen erst
423 hochgeladen werden?

424 Steffen Dennert (LHG): Es sollte eigentlich nicht passieren. Es ist nur menschlich, dass es mal
425 passiert. Ich weiß nicht, welches Protokoll erst nach fünf Monaten hochgeladen worden ist.
426 Ich werde mich bemühen, dass es nicht fünf Monate lang dauert.

427 Mirko Westermeier: Digitale Medien sind alles andere als klimaneutral. Gibt es schon Ideen,
428 wie man das ausgleichen kann?

429 Sara Movahedian (CG): Es gibt verschiedene Argumente gegen den CO2 Ausgleich. Wir haben
430 uns im Nachhaltigkeitsreferat viel mit dem Thema beschäftigt und wir können gerne im
431 persönlichen Gespräch darüber sprechen. Das ist aber nicht der Fokus der Bestätigung.

432 Steffen Dennert (CG): Wir werden uns mit dem Nachhaltigkeitsreferat zusammensetzen, um
433 die Öffentlichkeitsarbeit zu evaluieren. Es geht da nicht nur um Müllvermeidung, sondern
434 auch um den CO2 Fußabdruck. Aber es kommt immer darauf an, worauf man schaut. Schaut
435 man auf den Müllherzeugung, den Ressourcenverbrauch, den CO2 Fußabdruck. Das muss für
436 jeden Artikel einzeln abgewogen werden.

437 Helene Wolf (RCDS): Wenn ihr etwas digital promotet, dann kauft sich dafür niemand ein
438 neues Gerät. Aber wenn etwas gedruckt wird, muss alles auf neues Papier. Das ist kein
439 perfektes Beispiel.

440 Steffen Dennert (CG): Ich glaube, es wurde eher darauf angespielt, dass man privat den
441 Rechner nutzt und dadurch CO2 verbraucht und um die Server, wo die Dateien sind. Es geht
442 nicht darum, ob man dafür neue Geräte anschafft. Der CO2 Fußabdruck von Geräten und
443 Servern ist schon hoch.

444 **Abstimmungsgegenstand:** Steffen Dennert (CG) als Referent für Öffentlichkeitsarbeit und
445 Digitales

446 **Abstimmungsergebnis**

447 (16/7/8) – damit ist Steffen Dennert als Referent bestätigt.

448 **GO-Antrag auf Fraktionspause von Philipp Engels (GIL)**

449 **Fraktionspause von 19:23 Uhr bis 19:28 Uhr**

450 Albert Wenzel (CG) stellt sich als Finanzreferent vor.

451 *Liebe Kolleg*innen,*

452 *nachdem ich als Finanzreferent ernannt wurde, möchte ich mich euch vorstellen.*

453 *Ich habe mich jetzt gemeinsam mit Alina seit Ende Mai um die Finanzen des AstA gekümmert. Diese*
454 *Zeit hat mir Lust und Motivation auf mehr gegeben.*

455 *Das ist zwar meine zweite Bestätigung in kürzerer Zeit, aber trotzdem noch einmal kurz etwas zu mir:*
456 *Ich bin 22 Jahre alt, studiere im 6. Semester Mathematik und bin seit 2017 bei CampusGrün. Ich saß für*
457 *die Studierendenschaft in der letzten Legislatur im Herausgeber*innenausschuss, auch als*

458 *stellvertretender Vorsitzender. Seit Juli bin ich ordentliches Mitglied dieses Parlaments und*
459 *stellvertretender Fraktionssprecher. Neben der Hochschulpolitik engagiere ich mich auch in anderen*
460 *Politikbereichen, unter anderem war ich Sprecher der Grünen Jugend Münster und beschäftige mich*
461 *aktuell mit den Themen Stadtentwicklung und Mobilität.*

462 *Meine Motivation und Ziele für die Amtszeit Zunächst macht mir tägliche Arbeit Spaß und ich lerne sehr*
463 *viel. Ich bin gut eingearbeitet; gemeinsam mit Alina habe ich auch schon einige Problemstellen angehen*
464 *und Prozesse verbessern können. Dieses Engagement möchte ich gern fortsetzen. Dazu werde ich auch*
465 *an der Digitalisierung von Prozessen arbeiten.*

466 *Zusätzlich wird sich das Finanzreferat mit der Verbesserung bestehender Services verbessern, auch*
467 *diese Aufgabe nehme ich mit Freude an. Das umfasst für mich insbesondere die Druckerei, wo ich auch*
468 *Erfahrungen aus meiner freiberuflichen Tätigkeit einbringen kann.*

469 *Bei Fragen stehe ich natürlich in der Sitzung des Studierendenparlaments Rede und Antwort. Ich würde*
470 *mich freuen, wenn ihr mich als Finanzreferent bestätigt.*

471 *Viele Grüße*

472 *Albert*

473 *P.S.: Bei meiner Bestätigung habe ich das Ziel ausgegeben, mindestens eine Excel-Tabelle pro Woche*
474 *zu erstellen. Hierüber möchte ich auch Rechenschaft ablegen. Es waren mindestens 18*
475 *Tabellendokumente in 17,5 Wochen.*

476

477 Annabell Kalsow (LISTE): Wie stehst du zum adh Beitrag, den die Studierendenschaft zahlt,
478 obwohl sie kein Mitglied ist. Es gibt keinen Vertrag, der regelt, ob die Studierendenschaft ein
479 Stimmrecht hat. Wie stehst du zu Projektstellen des Sportreferats? Wie ist das Verfahren
480 bezüglich der Projektstellen? Immerhin entscheiden diese über Gelder.

481 Albert Wenzel (CG): Ich glaube, dass die Studierendenschaft ein größeres Interesse daran hat,
482 den Beitrag zu zahlen. In jedem neuen Haushalt wurde der adh Beitrag wieder bekräftigt.
483 Durch die Kassen- und Rechnungsprüfer*innen gab es keine Beanstandung diesbezüglich. Wir
484 werden in der Vorbereitung zum Haushalt 2020 ein ausführliches Gespräch mit dem
485 Sportreferat und dem Hochschulsport suchen und diesen Punkt aufnehmen. Grundsätzlich ist
486 es im Interesse der Studierendenschaft, dass dieser Beitrag gezahlt wird. Meines Wissens nach
487 hat das Sportreferat keine Projektstellen, daher erübrigen sich die weiteren Fragen.

488 Christopher Margraf (RCDS): Bislang waren im AstA nur Zahlungen in bar möglich. Plant ihr, in
489 Zukunft auch Kartenzahlung zu ermöglichen?

490 Albert: Dazu gab es erste Überlegungen, das ist aber noch nicht konkret. Die Überlegung gab
491 es im Rahmen eines digitalen Bullireservierungssystem. Ich nehme das nochmal auf.

492 Annabell Kalsow (LISTE): Es würde sich momentan nicht rechnen. Es wäre deutlich mehr
493 Aufwand für eine*einen Mitarbeiter*in, der*die eh schon genug zu tun hat. Wie sieht es mit
494 dem neuen Haushaltsdesign aus? Verfolgst du das noch?

495 Albert Wenzel (CG): Ich weiß nicht, ob wir über dasselbe reden. Ich habe einen verschlankten
496 Haushalt mitbekommen, der stärker über Kostenstellen läuft. Das ist eine größere Neuerung,
497 die wir sicherlich nicht zum Haushalt 2020 umgesetzt kriegen. Ich finde, dass es eine
498 interessante Idee ist, aber sie hat für mich keine Priorität.

499 Tim Merkel (LHG): Kannst du die Problematik mit dem adh-Beitrag schildern? Warum ist es im
500 Interesse der Studierendenschaft, den Beitrag zu zahlen?

501 Albert Wenzel (CG): Wir bezahlen die Beiträge, aber die Universität im Ganzen ist Mitglied.
502 Man kann der Auffassung sein, dass die Universität daher den Beitrag zahlen muss. Das ist

503 historisch gewachsen. Auch an anderen Universitäten wird der Beitrag von der
504 Studierendenschaft bezahlt. Der adh organisiert Wettkämpfe, die Studierende können daran
505 teilnehmen. Es gibt Workshopangebote, die von den Studierenden wahrgenommen werden.
506 Im Hochschulsport gibt es ein Modell, dass sowohl Studierende als auch
507 Hochschulsportmitarbeiter*innen ein Stimmrecht haben, durch die Satzung des
508 Hochschulsports wird dieses Stimmrecht schon verliehen.

509 Lennart Klauke (LISTE): Wenn es historisch gewachsen ist, dann muss es eine Grundlage
510 geben. Dann müsste es einen Vertrag geben, dass die Universität den Studierenden die Rechte
511 abgetreten hat. Ansonsten gab es vielleicht eine mündliche Einigung? Sonst wäre es ein
512 kontinuierlicher Rechtsbruch.

513 Albert Wenzel (CG): Es handelt sich nicht um einen kontinuierlichen Rechtsbruch, nur weil es
514 keinen entsprechenden Vertrag gibt. Wenn es eine mündliche Übereinkunft gäbe, dann wäre
515 sie von Sport- und Finanzreferent*innen vor Generationen getroffen worden, deshalb kann
516 ich nicht sagen, ob es sie gibt. Wenn es bezahlt wird, handelt es sich nicht um einen
517 kontinuierlichen Rechtsbruch, auch wenn es keinen Vertrag gibt. Es gibt ein Interesse der
518 Studierendenschaft, es gibt einen Auftrag der Studierendenschaft durch den Haushalt, diesen
519 Beitrag zu bezahlen.

520 Annabell Kalsow (LISTE): Du hast gesagt, dass diese mündliche Übereinkunft dann vor
521 Getroffen getroffen worden wäre. Gewisse Dinge müssen aber immer wieder getan werden,
522 wie Referent*innen jedes Jahr wieder neu bestätigt werden müssen. Wenn es so etwas gäbe,
523 wäre es schon etwas, das man wüsste. Das Sportreferat hat das Argument gebracht, dass wir
524 etwas anderes zahlen müssten, wenn die Universität den Beitrag bezahlen würde, dann
525 würden wir beispielsweise die Bälle zahlen müssen. Aber wäre es nicht sinnvoller, wenn wir
526 die Bälle bezahlen würden? So etwas wie Bälle würden wir dann besitzen.

527 Albert Wenzel (CG): Das ist die politische Ebene: Wollen wir diesen Beitrag bezahlen. Daher
528 ist dieses Haushaltsgespräch angesetzt. Die Sportreferent*innen vertreten in der Tat die
529 Ansicht, dass es Vorteile gibt, wenn wir den Beitrag bezahlen. Es wird jedes Jahr durch den
530 Haushaltsbeschluss erneuert.

531 Tim Merkel (LHG): Ich möchte dir auf den Weg mitgeben, dass mehr auf die gesetzlichen
532 Grundlagen der HWVO im Interesse der Studierendenschaft geachtet wird. Wenn Einwände
533 kommen, dann sind sie nicht böse gemeint, es geht nur darum, dass die Regeln eingehalten
534 werden.

535 Albert Wenzel (CG): Das nehme ich so zur Kenntnis. Aber ich möchte sagen, dass mir die
536 Regeln der HWVO wichtig sind. Ich weiß, dass die HWVO für das Finanzreferat das wichtigste
537 Regelwerk für die Haushaltsführung ist.

538 Sara Movahedian (CG): Wie viele Exzellenztafeln möchtest du in deiner kommenden
539 Legislatur noch erstellen?

540 Albert Wenzel (CG): Auf diese Frage habe ich mich nicht vorbereitet und werde sie daher nicht
541 beantworten.

542 Kilian Kempe (LHG): Bei vielen Gelegenheiten wurde aus dem Geld der Studierendenschaft
543 Essen und Getränke bezahlt. Was hältst du davon? Möchtest du das einschränken? Und wenn
544 nicht, warum hältst du es für gerechtfertigt, obwohl die Leute eine Aufwandsentschädigung
545 erhalten?

546 Albert Wenzel (CG): Ich möchte zurückweisen, dass es oft geschieht. Mir sind drei Stellen im
547 Jahr bekannt, wo Essen und Trinken zur Verfügung gestellt wird. Das ist beim Packen der
548 Beutel für die Erstsemester, bei der Klausurtagung, wo es aber eine Eigenbeteiligung gibt. Bis
549 auf die im Kassen- und Rechnungsprüfungsbericht kritisierten Ausgaben für Sekt kritisiere ich
550 diese Ausgaben nicht. Ich möchte Lars Nowaks Aussage bekräftigen, dass, wenn neun oder
551 zehn Stunden Beutel gepackt werden, die Studierendenschaft so viel Geld spart, dass es
552 gerechtfertigt ist, ihnen Pizza zur Verfügung zu stellen.

553 Yasemin Töre (LISTE): Wie möchtest du Fachschaften hinsichtlich nachhaltigem Essen
554 unterstützen?

555 Albert Wenzel (CG): Wir achten die Autonomie der Fachschaften sehr. Daher denken wir
556 darüber nicht so stark drüber nach, aber ich nehme den Impuls auf. Wenn du einen konkreten
557 Vorschlag hast, kannst du den gerne mit uns teilen.

558 Christopher Margraf (RCDS): Wie stehst du dazu, dass die Fachschaft Biologie Geld für
559 Zoopatenschaften ausgegeben hat, anstatt für ihre Studierendenschaft.

560 Albert Wenzel (CG): Das war mir bislang nicht bekannt. Bevor ich dazu etwas sage, muss ich
561 mir das genauer ansehen und die Fachschaft Biologie fragen.

562 Lea Müller (LISTE): Wie stehst du zur Möglichkeit, als Fachschaften ein eigenes Konto zu
563 führen. In Münster wird dagegen gearbeitet. In Fachschaften wird vermehrt eingebrochen,
564 deshalb ist das sehr schade.

565 Albert Wenzel (CG): Ein Konto fällt mit Selbstbewirtschaftung zusammen, das ist durch die
566 Satzung ausgeschlossen, auch durch einen Änderungsantrag der LISTE bei der letzten
567 Satzungsneufassung. Dazu stehe ich auch. Ich glaube, die organisatorischen Anforderungen
568 einer Selbstbewirtschaftung sind sehr hoch. In der Vergangenheit sind an dieser Universität
569 auch schlechte Erfahrungen damit gemacht worden. Außerhalb der Selbstbewirtschaftung ist
570 es leider nicht möglich, ein eigenes Konto zu haben. Dementsprechend gibt es auch keine
571 Kassen, die bei Einbrüchen gefunden werden könnten. Es gibt auch fachschaftsnahe
572 Hochschulgruppen, die ein eigenes Konto haben, aber das ist dann keine Kasse der
573 Studierendenschaft.

574 Jan Kirchner (RCDS): Gibt es Pläne, dass wieder alkoholische Getränke Fachschaften erstattet
575 werden?

576 Albert Wenzel (CG): Wir haben unsere Politik insofern geändert, dass alkoholische Getränke
577 auf Abrechnungen auftauchen dürfen, solange sie gegenfinanziert werden, um eine
578 transparente und komplette Abrechnung zu gewährleisten. Somit wird keine Bierkasse
579 erzwungen. Ich halte aber nichts davon, dass die Studierendenschaft Alkohol bezahlt.

580 Lea Müller (LISTE): Wie stellst du dir Arbeit von Fachschaften vor, wenn kein Geld durch die
581 Hände einer Fachschaft fließen darf. Wir müssen zum Beispiel den Teilnehmer*innenbeitrag
582 für die Erstsemesterfahrt sammeln. Oder soll der Betrag immer direkt beim Finanzreferat
583 eingezahlt werden?

584 Albert Wenzel (CG): Letzteres ist natürlich möglich. Ihr könnt jederzeit, in den Geschäftszeiten
585 zur Kasse des AstA gehen und Geld auf euer Fachschaftskonto einzahlen. So passiert es ja
586 generell mit den Teilnehmer*innenbeiträgen. Wenn ihr es nicht sofort einzahlt, dann bleibt
587 es eine Woche liegen und wird dann eingezahlt. Das ist keine eigene Kasse und völlig legitim.

588 Ich weise darauf hin, dass wir als Finanzreferat unterstützen, wenn Fachschaften etwas mal
589 nicht über Erstattungsanträge abwickeln wollen, weil das Vorstrecken durch Privatpersonen
590 ab einem bestimmten Maß nicht mehr möglich ist. Kommt dann gerne vorbei, wir finden eine
591 Möglichkeit, wie es direkt über das Geld der Studierendenschaft finanziert werden kann.
592 Wenn es große Probleme gibt, kann man auch über Vorschüsse nachdenken. Ich kenne
593 Studierendenschaften, die es deutlich häufiger machen, bei Fachschaften mit Vorschüssen zu
594 arbeiten.

595 Annabell Kalsow (LISTE): Bislang war es schon so, dass bei gewissen AStA Veranstaltungen
596 Alkohol ausgeschenkt und erstattet wurde. Wäre es nicht zum Beispiel bei der Baracke
597 sinnvoll, wenn dort Alkohol ausgegeben werden würde?

598 Albert Wenzel (CG): Ich meine, dass die Studierendenschaft kein Alkohol bezahlt. Beim
599 Wohnraumprotestcamp haben wir darauf geachtet, dass mehr Einnahmen erzielt wurde.
600 Alkohol wurde verkauft und gegenfinanziert.

601 Annabell Kalsow (LISTE): Das könnte man ja auch anderen anbieten, der Baracke
602 beispielsweise.

603 Albert Wenzel (CG): Fachschaften haben wir das angeboten. Ob es sinnvoll ist, bei der Baracke
604 über den AStA einen Getränkeverkauf aufzumachen, weiß ich nicht.

605 **Abstimmungsgegenstand:** Albert Wenzel (CG) als Finanzreferent

606 **Abstimmungsergebnis**

607 (16/4/11) – damit ist Albert Wenzel bestätigt.

608 Guido Borrink (Juso-HSG) stellt sich vor.

609 *Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,*
610 *hiermit stelle ich mich als Referent für Finanzen im AStA vor. Ich heiße Guido, bin 21 Jahre alt, studiere*
611 *bald im 7. Semester Mathematik und bin nun seit 2016 bei der Juso-Hochschulgruppe aktiv. In den*
612 *letzten Monaten habe ich bereits hochschulpolitische Luft geschnuppert, unter anderem im*
613 *Haushaltsausschuss und als Vertretung im Studierendenparlament. Diese Arbeit würde ich nun sehr*
614 *gerne als Finanzreferent im AStA weiterführen.*

615 *Neben der Verwaltung der studentischen Gelder und der Begleitung des Haushalts- und des*
616 *Vergabeausschusses stehen dem Finanzreferat in dieser Legislaturperiode einige Aufgaben und*
617 *Projekte bevor, die ich mit voranbringen möchte. Es stehen hier unter anderem die Aufstellung des*
618 *Haushaltes 2020, die Evaluation des Kultursemestertickets und der Fortgang der AStA-Druckerei an.*

619 *Auf die Zusammenarbeit mit den AStA-Referent*innen und -Mitarbeiter*innen bei der Bewältigung*
620 *dieser und weiterer Projekte und der Umsetzung des Koalitionsvertrages freue ich mich sehr. Das*
621 *CoRaci, Projekte, Projektstellen und Serviceangebote des AStA möchte ich, den finanziellen Mitteln*
622 *entsprechend, so gut wie möglich unterstützen und den anderen AStA-Referaten bei*
623 *Finanzangelegenheiten „den Rücken freihalten“.*

624 *Über eure Bestätigung würde ich mich sehr freuen. Bei Fragen und Anmerkungen stehe ich euch am*
625 *Montag und natürlich auch in späteren Sitzungen gerne zur Verfügung.*

626 *Hochschulpolitische Grüße*

627 *Guido Borrink*

628 Jan Kirchner (RCDS): Warum ist das Referat nicht paritätisch besetzt? Gab es zu wenige
629 Bewerberinnen?

- 630 Gudio Borrink (Juso-HSG): Referate müssen nicht paritätisch besetzt sein, aber wir versuchen
631 immer, vor allem das Finanzreferat paritätisch zu besetzen. Letztlich mangelte es an
632 Bewerberinnen.
- 633 Kilian Kempe (LHG): Wie stehst du zum Bezahlen von Lebensmitteln, Alkohol oder normalen
634 Getränken für die AStA-Referent*innen bei Veranstaltungen wie dem Renovieren des AStA
635 Gebäudes.
- 636 Guido Borrink (Juso-HSG): Die Verpflegung von AStA Referent*innen darf 100€ nicht
637 überschreiten, es werden nur nicht-alkoholische Getränke erstattet. Ich denke, dass es richtig
638 ist, wenn Referent*innen besonders viel Arbeit reinstecken – wie beim stundenlangen Packen
639 der Beutel von Erstsemester, was nicht die normale Arbeit von Referent*innen ist und deshalb
640 nicht von der Aufwandsentschädigung gedeckt ist. Wenn man dafür Personen einstellen
641 müsste, wäre das deutlich teurer. Für die Renovierung des AStA Gebäudes hätte man auch
642 eine Firma bezahlen können, damit sind der Studierendenschaft Ausgaben erspart geblieben.
- 643 Yasemin Töre (LISTE): Du hast schon ein paar Monate lang hochschulpolitische Luft
644 schnuppern können. Was ist in dieser Zeit gut gelaufen, was hätte besser laufen können?
- 645 Guido Borrink (Juso-HSG): Die Wahlen sind gut gelaufen. Für andere sind sie vielleicht nicht so
646 gut gelaufen, aber das ist nicht meine Sache. Im Großen und Ganzen ist alles gut gelaufen.
- 647 Lennart Klauke (LISTE): Wie stehst du zum adh-Beitrag?
- 648 Guido Borrink (Juso-HSG): Ich schließe mich dem Vorredner an. Wir können den Beitrag nicht
649 einfach einstellen. Er steht im jetzigen Haushalt und ist schon bezahlt. Zum neuen Haushalt
650 wird darüber ausführlich diskutiert werden.
- 651 Jan Kirchner (RCDS): Warst du schon mal in einer Fachschaft tätig? Hast du dich in einer
652 Fachschaft mit Finanzen beschäftigt? Kannst du die Probleme, die die Fachschaften mit
653 Finanzen haben, nachvollziehen?
- 654 Guido Borrink (Juso-HSG): Ich bin in einer Fachschaft, aber nicht in einer
655 Fachschaftsvertretung. Ich hab mich noch nie mit den Finanzen in einer Fachschaft
656 beschäftigt. Aber ich denke, dass ich die Probleme nachvollziehen kann. Wenn es Probleme
657 gibt, kann man dem Finanzreferat jederzeit mailen.
- 658 Annabell Kalsow (LISTE): Wie stehst du dazu, den AStA Referent*innen Kaffee zu erstatten?
659 Würdest du es weiterhin erstatten?
- 660 Guido Borrink (Juso-HSG): Wenn die Referent*innen Kaffee im AStA trinken, dann ist das
661 dienstlich. Wir zahlen aber keinen Kaffee zum privaten Konsum.
- 662 Annabell Kalsow (LISTE): Wenn der Kaffee im AStA erstattet wird, müsste in den Fachschaften
663 auch Essen erstattet werden. Die Menschen in den Fachschaften machen es unentgeltlich.
664 Würdest du es den Fachschaften ermöglichen, Snacks während der Präsenzzeit erstattet zu
665 bekommen?
- 666 Guido Borrink (Juso-HSG): Wenn es um offizielle Veranstaltungen geht, wie den
667 Veranstaltungen in der O-Woche, dann kann man es gerne bei uns einreichen.
- 668 Christopher Margraf (RCDS): Wie viele Mehrkosten oder welche Ersparnisse kommen bei
669 einer fzs Mitgliedschaft auf die Studierendenschaft zu?

- 670 Guido Borrink (Juso-HSG): Das weiß ich nicht. Bei Nachfragen kannst du uns mailen.
- 671 Jan Kirchner (RCDS): Gibt es Pläne, den Haushaltstitel für die Fachschaftenkonferenz zu
672 erhöhen?
- 673 Guido Borrink (Juso-HSG): Die Haushaltsplanung steht jetzt an, darüber werden wir mit den
674 Fachschaften reden.
- 675 Annabell Kalsow (LISTE): Wie stehst du zu den Aufwandsentschädigungen, die jetzt erhöht
676 worden sind? Auch im Vergleich zu den Menschen in den Fachschaften, die kein Geld für ihre
677 Arbeit kriegen. Findest du diese Erhöhung angemessen?
- 678 Guido Borrink (Juso-HSG): Das zu entscheiden, liegt nicht in der Kompetenz des Finanzreferat.
679 Ich finde okay, wenn Aufwandsentschädigungen erhöht werden. Dass Fachschaftler*innen
680 kein Geld bekommen, dann liegt das daran, dass es deutlich weniger Arbeit ist.
681 Fachschaftsreferent*innen bekommen eine Aufwandsentschädigung.
- 682 **Abstimmungsgegenstand:** Guido Borrink (Juso-HSG) als Finanzreferent
683 **Abstimmungsergebnis**
684 (18/2/11) – damit ist Guido Borrink bestätigt.
- 685 Klara Braun (CG) stellt sich als Referentin für Nachhaltigkeit und Mobilität vor.
- 686 *Liebes StuPa,*
687 *hiermit bewerbe ich mich für das Referat für Nachhaltigkeit und Mobilität im neuen AStA. Ich bin seit*
688 *zwei Jahren bei Campus Grün aktiv und seit März 2018 Referentin für den AStA. Zunächst war ich als*
689 *Referentin für Hochschulpolitik tätig. In der letzten Legislatur wechselte ich in das Referat für Öffent-*
690 *lichkeitsarbeit und Digitales.*
691 *Als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Digitales habe ich mich dafür eingesetzt, die politische*
692 *Arbeit des AStAs, Angebote für die Studierendenschaft und Projekte der Referate, zum Beispiel das*
693 *CORACI, unter den Studierenden und der Öffentlichkeit bekannter zu machen und kontinuierlich über*
694 *aktuelle Themen des AStAs zu informieren. In meiner Zeit als AStAReferentin habe ich immer wieder*
695 *gemerkt, wie wichtig die Arbeit eines linken, feministischen und grünen AStAs ist und, dass auf Seiten*
696 *der Studierendenschaft und der Uni noch viel Bewusstsein für CampusGrüne Themen geschaffen*
697 *werden muss.*
698 *Nun möchte ich gerne als Referentin für Nachhaltigkeit und Mobilität im AStA arbeiten. Dort habe ich*
699 *vor, mich für neue Projekte wie einen Lastenfahrradverleih, Projekte zum Erhalt der Biodiversität z.B.*
700 *durch Blühstreifen, politischer Arbeit für eine bessere Fahrradinfrastruktur und Nachhaltigkeitsrichtli-*
701 *nien für den AStA einzusetzen. Mit meinen Erfahrungen aus dem Öffentlichkeitsreferat möchte ich*
702 *dafür sorgen, dass Projekte und Themen des Nachhaltigkeitsreferats bei den Studierenden verstärkt*
703 *Gehör finden. Daher möchte ich im Referat für Nachhaltigkeit bewirken, dass unter den Studierenden*
704 *eine größere Awareness für eine nachhaltige Lebensweise, Klimaschutz und Klimagerechtigkeit ge-*
705 *schaffen wird. Außerdem möchte ich mich dafür einsetzen, dass die Fridays for Future Bewegung sowie*
706 *die Forderungen von Students for Future an die Uni weiterhin vom AStA unterstützt werden.*
707 *Weitere bisherige Themen wie die Schaffung eines Green Office an der Uni, nachhaltige Mensen, die*
708 *Betreuung und Evaluation der Projektstellen Foodsharing, Studi Garten und Öko Kiste finde ich sehr*
709 *wichtig und möchte ich gerne weiterführen. Der neue Schwerpunkt Mobilität verknüpft Nachhaltigkeit*
710 *mit alltäglichen infrastrukturellen Problemen von Studierenden in Münster. Das Referat setzt sich somit*
711 *für eine nachhaltige und gerechte Infrastruktur in Münster ein. Dazu gehören die Verhandlungen des*
712 *Semestertickets und die Unterstützungen von Forderungen für eine fahrradfreundliche und*
713 *klimaneutrale Stadt.*
714 *Für meine Arbeit im Referat für Nachhaltigkeit und Mobilität ist mein Biologie- und Geographiestudi-*
715 *um sehr hilfreich. Dadurch kann ich wissenschaftliche Aspekte und neue Erkenntnisse in die Tätigkeit*

- 716 *im AStA einbringen. Ich komme jetzt in das fünfte Semester und stehe voraussichtlich die ganze Legis-*
717 *latur zur Verfügung. Ich freue mich auf die inhaltliche und persönliche Zusammenarbeit mit den ande-*
718 *ren Referaten. Die Strukturen im AStA sind mir durch meine fast zweijährige Erfahrung gut vertraut und*
719 *so kann ich im Nachhaltigkeitsreferat übergangslos Projekte angehen und umsetzen.*
720 *Ich freue mich, wenn ich vom StuPa für den AStA bestätigt werde und Stefanies und Saras erfolgrei-*
721 *che Arbeit verantwortungsvoll weiterführen kann.*
722 *Liebe Grüße*
723 *Klara Braun*
- 724 Christopher Margraf (RCDS): Du warst vorher im Klimakiller-Referat, so nenn ich es mal. Wie
725 denkst du, kannst du es im Nachhaltigkeitsreferat besser machen?
- 726 Klara Braun (CG): Im Öffentlichkeitsreferat haben wir geschafft, dass im Vergleich zu der
727 Legislatur vorher weniger Merchandising-Artikel angeschafft wurden. Es sind weniger Sachen
728 im Erstsemester-Beutel. Ich hab einiges dazu beigetragen, dass das Öffentlichkeitsreferat
729 allmählicher nachhaltiger wird. Aber wir haben immer noch zu viel Verbrauch. In Zukunft
730 werde ich mit dem Öffentlichkeitsreferat zusammen daran arbeiten, dass es noch
731 nachhaltiger wird.
- 732 Yasemin Töre (LISTE): Du warst im letzten Studierendenparlament in der Sitzung, als über
733 Lastenfahräder abgestimmt worden ist. Kannst du dich noch daran erinnern, wie du
734 abgestimmt hast?
- 735 Klara Braun (CG): Bestimmt habe ich dafür gestimmt. Ich weiß nicht mehr genau, wie die
736 Umstände waren.
- 737 Yasemin Töre (LISTE): Das ging alles sehr schnell. Es gab eine Antragvorstellung von einer
738 Sekunde, kann sein, dass der Antrag an dir vorbeigegangen ist.
- 739 Jonas Landwehr (Shalom): Du möchtest dich dafür einsetzen, dass FridayForFuture weiterhin
740 vom AStA unterstützt wird. Gibt es Leute im AStA, die das nicht wollen?
- 741 Klara Braun (CG): Ich würde die Initiative gerne mehr als bisher unterstützen.
- 742 Jan Kirchner (RCDS): Das Rektorat hat angedeutet, dass es das Green Office nicht für nötig
743 hält. Gibt es Pläne, wie man das Rektorat umstimmen möchte? Gibt es ein Konzept, wie der
744 AStA in den nächsten Jahren klimaneutral werden möchte?
- 745 Klara Braun (CG): Wir wollen das Rektorat davon überzeugen, seine Meinung zu ändern. Wir
746 planen eine Podiumsdiskussion und wollen darauf aufmerksam machen, wie wichtig wir ein
747 Green Office finden. Das Rektorat wird an dieser Podiumsdiskussion teilnehmen. Man kann
748 den AStA klimaneutraler gestalten, indem zum Beispiel der Inhalt der Erstsemesterbeutel
749 reduziert wird.
- 750 Tim Merkel (LHG): Eine Vollversammlung der FridayForFuture Hochschulgruppe lief unter
751 problematischen Bedingungen ab. Siehst du in diesem Zusammenhang ebenfalls Probleme?
752 Oder findest du, dass alles gut lief?
- 753 Klara Braun (CG): Ich war nicht bei der Vollversammlung, aber ich habe mitbekommen, dass
754 es nicht so reibungslos lief. Es gab schon lange keine Vollversammlungen. Aber im Prinzip ist
755 es gut gelaufen.
- 756 Tim Merkel (LHG): Du siehst keine Probleme im Ablauf der Vollversammlung?

757 Klara Braun (CG): Doch, aber ich war nicht dabei. Ich habe mitbekommen, dass es
758 organisatorische Probleme gab, aber daraus lernt man.

759 Helene Wolf (RCDS): Weiblicher Redebeitrag.

760 **GO-Antrag auf sofortige Abstimmung von Albert Wenzel (CG)**

761 *Formale Gegenrede von Christopher Margraf (RCDS)*

762 **Abstimmungsgegenstand:** GO-Antrag auf sofortige Abstimmung

763 **Abstimmungsergebnis**

764 (16/4/9) – damit ist der GO-Antrag angenommen.

765 **Abstimmungsgegenstand:** Klara Braun (CG) als Referentin für Nachhaltigkeit und Mobilität

766 **Abstimmungsergebnis**

767 (16/4/11) – damit ist Klara Braun als Referentin bestätigt.

768 Anna Lena Krug (CG) stellt sich als Referentin für Nachhaltigkeit und Mobilität vor.

769 *Liebe Parlamentarier*innen,*

770 *hiermit möchte ich mich für das Referat für Nachhaltigkeit und Mobilität bewerben. Seit Mai dieses*
771 *Jahrs sitze ich für CampusGrün im Referat für Hochschulpolitik und Poli-tische Bildung und bin*
772 *zusammen mit Isaak Bicks hauptsächlich für das Beantworten von Fragen und Anliegen der*
773 *Studierenden und das Organisieren von Vorträgen durch Projektstellen zuständig gewe-sen. Diese*
774 *Arbeit hat mir großen Spaß gemacht. Allerdings habe ich das Gefühl, dass mir die Vernet-zungsarbeit,*
775 *die ebenfalls zum Referat gehört, weniger gut liegt. Genau deswegen bewerbe ich mich nun für das*
776 *Nachhaltigkeitsreferat. Nachhaltigkeit ist das grüne Thema, welches mir am meisten am Herzen liegt.*
777 *Und so hoffe ich, dass ich mein Wissen darüber und meine bereits gemachten Erfahrun-gen gut im AstA*
778 *einbringen kann. Zu meiner Person: Ich heiße Anna Lena Krug, bin 20 Jahre alt und studiere bald im 3.*
779 *Semester BWL. Seit Anfang meines Studiums im Oktober 2018 bin ich bei Campus-Grün aktiv. Zusätzlich*
780 *sitze ich noch in der Koordinierungskommission für Evaluation. Im letzten Jahr hatte ich die Chance*
781 *mich in der Hochschulpolitik einzuarbeiten und mich einzubringen. Dies möchte ich gerne im nächsten*
782 *AstA fortsetzen. Neben CampusGrün engagiere ich mich auch bei der NGO „Eine-Welt-Netz-NRW“ und*
783 *setze mich dort für Bildungsprojekte zum Thema Nachhaltigkeit ein. Dieses Thema möchte ich noch*
784 *mehr in den Fokus der Uni rücken. Diese ist ein Platz für Vielfalt. Ich möchte, dass jede*r Studierende*
785 *seinen Platz an unserer Uni finden kann. Dafür sollte unsere Uni aber auch ein Vorreiter für*
786 *Nachhaltigkeit sein, denn nur so können wir garantieren, dass auch noch Generationen nach uns Teil*
787 *dieser sein dürfen. Deshalb möchte ich im Nachhaltigkeitsreferat die tolle Arbeit von Stefanie und Sara*
788 *weiter fortführen. Das Green Office ist ein Projekt, was sich an anderen Unis schon bewährt hat und*
789 *das bei uns noch in den Kinderschuhen steckt. Gerne möchte ich dieses Projekt weiter voranbringen!*
790 *Auch möchte ich die Arbeit des Nachhaltigkeitsreferats in Kooperation mit dem Referat für*
791 *Öffentlichkeitsarbeit und Digitales mehr nach außen tragen, sodass Studierende aktiv mitbekommen*
792 *welche Fortschritte es gibt. Ebenfalls möchte ich dazu beitragen, dass die Idee der Fotovoltaikanlagen*
793 *auf Unidächern nicht bloß eine solche bleibt. Ich stehe voraussichtlich die ganze Legislatur zur*
794 *Verfügung und würde mich sehr freuen weiterhin Teil des AstAs zu sein. Dabei freue ich mich auf ein*
795 *Team aus bereits bekannten und neuen Gesichtern, gute Zusammenarbeit mit den Jusos und der DIL*
796 *und das Umsetzen unserer gemeinsamen Ziele. Ich würde mich sehr über eure Wahl freuen!*

797 *Liebe Grüße*

798 *Anna Lena*

799 Annabell Kalsow (LISTE): Wieso ist es gerechtfertigt, dass das Referat mit drei Personen
800 besetzt wird?

801 Anna Lena Krug (CG): Vorher waren es zwei Stellen, die einen großen Fokus auf Nachhaltigkeit
802 gelegt haben. Jetzt kommt ein zweiter Fokus mit Mobilität hinzu. Es herrscht ein großer
803 gesellschaftlicher Druck, auch bei der Uni sollte ein Umdenken vollzogen werden. Viele
804 Studierende sind an dem Thema interessiert. Mit drei Stellen können wir es besser nach außen
805 tragen.

806 Christopher Margraf (RCDS): Was ist der Unterschied zwischen Green Office und der Stabstelle
807 Umweltschutz, die schon besteht?

808 Anna Lena Krug (CG): Das Green Office ist deutlich kompetenter. In Göttingen gibt es schon
809 ein Green Office. Da gibt es ein Büro mit einem* einer Festangestellten und Studierenden. Dort
810 wird deutlich effektiver und breiter am Thema gearbeitet.

811 Sara Movahedian (CG): Die Stabstelle Umweltschutz arbeitet vor allem zum Thema
812 Arbeitsschutz und Sicherheit, momentan arbeiten sie nicht konkret am Thema Umweltschutz.

813 Yasemin (LISTE): In deiner Bewerbung wird Mobilität nicht erwähnt. Planst du trotzdem, etwas
814 dafür zu tun?

815 Anna Lena Krug (CG): Natürlich. Die Lastenfahrräder stehen als Projekt an und dafür werde ich
816 mich einsetzen. Ich identifizieren mich mehr mit dem Thema Nachhaltigkeit und daher liegt
817 dort ein größerer Fokus.

818 Annabell Kalsow (LISTE): Das Referat ist problembelastet. Bislang ist wenig passiert. Am
819 besten hat das Referat gearbeitet, als es mit einer Person besetzt war. Wie möchtest du
820 gewährleisten, dass etwas passiert? Manchmal dauert es bis zu drei Legislaturen, bis etwas
821 erreicht wird.

822 Anna Lena Krug (CG): Das liegt nicht an den Personen, die die Referent*innen waren. Stefanie
823 und Sara haben großartige Arbeit geleistet. Das Problem ist, dass man mit vielen Stellen
824 kommunizieren muss, das Rektorat und das Studierendenwerk sind nicht immer so offen dem
825 Thema Nachhaltigkeit gegenüber. Man muss hartnäckig bleiben. Mit drei Menschen haben
826 wir mehr Power, wir können vielleicht schneller etwas bewegen. Alle Referent*innen haben
827 ihr Möglichstes getan.

828 Christopher Margraf (RCDS): Sara und Stefanie waren jede Sitzung da, um zu berichten.
829 Möchtest du das so weiter führen?

830 Anna Lena Krug (CG): Ich denke, dass es möglich ist, dass immer jemand aus unserem Referat
831 da ist. Sie hatten den Luxus, dass sie eh fest im Studierendenparlament saßen. Ich möchte
832 probieren, einmal im Monat da zu sein.

833 Yasemin Töre (LISTE): Warst du bei der besagten Sitzung da? Wie hast du über die
834 Lastenfahrräder abgestimmt?

835 Anna Lena Krug (CG): Ich war nicht da.

836 **Abstimmungsgegenstand:** Anna Lena Krug als Referentin für Nachhaltigkeit und Mobilität

837 **Abstimmungsergebnis**

838 (16/5/10) – damit ist Anna Lena Krug bestätigt .

839 Clara Lindner (CG) stellt sich als Referentin für Kultur, Diversity, Feminismus und politische
840 Bildung vor.

841 *Hallo Zusammen,*
842 *Hiermit bewerbe ich mich auf eine Stelle im neuen AStA. Ich möchte mich bei den Themen Feminismus*
843 *und Kultur einbringen, die im Referat für Kultur, Diversity, Feminismus & PoBi untergebracht sind. Durch*
844 *die Arbeit im AK Feminismus habe ich mich bereits sehr viel mit möglichen Projekten*
845 *auseinandersetzen können. Dabei sind viele neue Ideen aufgekommen, die in den Aufgabenbereich*
846 *dieses Referates fallen. Zum Beispiel kam uns die Idee zu einem Gewinnspiel um darauf aufmerksam zu*
847 *machen, dass noch immer sehr konservative Geschlechterrollen vermittelt werden (z.B. in Jura-*
848 *Beispielfällen). Weiter kam uns die Idee feministische Filmreihen zu veranstalten, die einen geschützten*
849 *Raum zur Diskussion feministischer Themen bieten. Außerdem habe ich mich als Frau in der HoPo*
850 *damit auseinandersetzen müssen, dass Frauen* an manchen Stellen doch noch Mangelware sind.*
851 *Daher möchte ich mich im neuen AStA auch dafür einsetzen, den Einstieg in die HoPo insbesondere für*
852 *Frauen* attraktiver zu gestalten. Des Weiteren bin ich als Studentin der Meinung, dass durch das*
853 *KuSeTi Studierende sehr gut in die Münsteraner Kulturlandschaft eingeführt werden. Hierbei möchte*
854 *ich mich für die Beibehaltung dieses einsetzen und auch aktiv an der Evaluation der Angebote*
855 *mitarbeiten. Ich freue mich sehr darauf, das Festival Contre Le Racisme mitzugestalten und einen Teil*
856 *der Koordination zu übernehmen. Nun zu mir (CG) Ich studiere Biologie und Chemie im Zwei-Fach-*
857 *Bachelor und bin seit meinem ersten Semester bei Campus Grün aktiv. Seit der letzten*
858 *Mitgliederversammlung darf ich als Sprecherin von CampusGrün mitwirken und so das*
859 *organisatorische Grundgerüst für die Arbeit der Hochschulgruppe mitgestalten. Außerdem habe ich als*
860 *Ordentliches Mitglied im Haushaltsausschuss und als Vorsitzende dieses, auch schon aktiv in anderen*
861 *Uni-Strukturen mitgewirkt. Ich hoffe, dass ich euch einen guten Eindruck von mir vermitteln konnte und*
862 *würde mich sehr freuen, wenn ihr mir euer Vertrauen entgegenbringt, im nächsten Jahr im Referat für*
863 *Kultur, Diversity, Feminismus & PoBi zu arbeiten. Für Fragen aller Art bin ich persönlich beim StuPa*
864 *erreichbar.*
865 *Clara Lindner*

866 Christopher Margraf (RCDS): Feminismus wurde mit ins Referat genommen. Braucht man
867 dann noch ein Frauen* Referat? Wie wird verhindert, dass es Überschneidungen gibt?
868 Schließlich sind sie nicht rechenschaftspflichtig, ihr aber schon.

869 Clara Lindner (CG): Transparenz wird bei uns groß geschrieben. Wir sind auf der gleichen
870 Ebene im AStA, daher kann man gut zum Frauen* Referat huschen. Ich bin davon überzeugt,
871 dass wir gut miteinander kommunizieren werden, daher wird es keine Überschneidungen
872 geben.

873 Yasemin Töre (LISTE): Warum schreibt ihr euch Feminismus und nicht Gleichstellung auf die
874 Fahne?

875 Clara Lindner (CG): Es gibt verschiedene Arten von Feminismus. Wir können uns gerne weiter
876 darüber unterhalten, aber vielleicht nicht hier. Ich glaube, dass Frauen* weiterhin
877 benachteiligt sind.

878 Aysegül Paran (Juso-HSG): Bestellst du dir im Restaurant Wasser oder H₂O?

879 Isabell Lutfullin (LHG): Letztes Jahr war das Festival Contre le Racisme wenig erfolgreich. Wie
880 möchtest du es dieses Jahr gestalten, dass es erfolgreicher wird?

881 Clara Lindner (CG): Wir stehen im regen Austausch mit den Referent*innen der letzten
882 Legislatur. Ich denke, dass wir die Unstimmigkeiten, die letztes Mal aufgekommen sind,
883 vermeiden werden. Wir haben jetzt schon angefangen, uns zusammenzusetzen. Dieses Mal
884 soll es ein Projekt des ganzen AStA sein.

- 885 Jonas Landwehr (Shalom): Das Referat ist mit vier Leuten besetzt. Warum habt ihr euch
886 entschieden, ein Referat zu machen, anstatt zwei Referate mit je zwei Referent*innen?
- 887 Clara Lindner (CG): Ich war nur zwischendurch bei den Verhandlungen und am Ende gar nicht
888 mehr, weil ich im Praktikum war. Die Besetzung mit vier Menschen wird die Arbeit erleichtern,
889 weil es viele Überschneidungen gibt, daher wäre es doof, die Bereiche in zwei Referate zu
890 stecken. So kann man sich untereinander besser absprechen.
- 891 Yasemin Töre (LISTE): Gleichstellung ist offenbar ein Witz. Wie stehst du dazu, dass zwei
892 Referate männlich besetzt sind?
- 893 Clara Lindner (CG): Das ist schade. Aber ich selbst würde auch nicht in Finanzreferat wollen.
894 Ich finde gut, dass sie es machen, und wie sie es machen. Der AStA im Ganzen ist ausgeglichen.
- 895 Jonas Landwehr (Shalom): Du hast in deiner Bewerbung erwähnt, dass bei feministischen
896 Filmabenden ein geschützter Raum geboten werden soll. Was bedeutet in dem Fall
897 „geschützter Raum“? Du möchtest auch den Einstieg von Frauen* in die Hochschulpolitik
898 attraktiver machen. Hast du konkrete Ideen? Siehst du konkrete Probleme?
- 899 Clara Lindner (CG): Die Hemmschwelle ist oft sehr groß. Ich weiß nicht, woran es liegt, ob es
900 doch genetisch bedingt ist. Oft trauen sich Männer schneller Dinge zu, obwohl sie eigentlich
901 gar nicht so kompliziert sind. Das ist meine Einschätzung. Ich finde es schade. Ich saß im
902 Haushaltsausschuss und hätte es doch gekonnt, obwohl ich am Anfang Angst davor hatte.
903 Wenn Frauen* in der Hochschulpolitik sind, können sie andere mitziehen.
- 904 Helene Wolf (RCDS): Wir sind uns alle einig, dass das nicht genetisch bedingt ist. Es resultiert
905 aus Erziehung und Benachteiligung.
- 906 Jan Kirchner (RCDS): Du studierst Biologie und Chemie, wie willst du das Referat mit dem
907 Studium vereinbaren? Das stell ich mir sehr schwer vor.
- 908 Clara Lindner (CG): Wir sind im Referat zu viert. Wenn ich mal im Labor sitze und nicht weg
909 kann, wird meine Arbeit sicherlich von den anderen übernommen. Die Kommunikation
910 zwischen uns läuft gut.
- 911 Lea Müller (LISTE): Wie stehst du zu dem Thema Feminismus? Du möchtest etwas im Bereich
912 Feminismus machen, findest es aber nicht problematisch, wenn Frauen* kein Interesse am
913 Thema Finanzwesen hast. Was möchtest du im Referat machen, um das zu ändern?
- 914 Clara Lindner (CG): Du hast mich offensichtlich falsch verstanden. Wir als Menschen, die den
915 AStA stellen, hatten einen Pool aus Menschen, die sich für ein Referat bereit stellen. Ich finde
916 es nicht gut, wenn man Frauen* ins Finanzreferat zwingen möchte. Gerade war es so, dass
917 keine Frau* ins Finanzreferat möchte, dann werde ich niemanden dazu zwingen. Letzte
918 Legislatur hat Alina es machen wollen.
- 919 Tim Merkel (LHG): Du kannst dir nicht vorstellen, dass Frauen* sich für Finanzen interessieren,
920 warst aber Vorsitzende im Haushaltsausschuss?
- 921 Clara Lindner (CG): Das habe ich so nicht gesagt. Ich kann auf jeden Fall verstehen, dass
922 Frauen* sich für Finanzen interessieren.
- 923 Tim Merkel (LHG): Ihr habt euch Feminismus auf die Fahne geschrieben, das ist gut. Du hast
924 als Beispiel Jurabeispielsätze rausgesucht. Das hätte ich so nicht vermutet. Als großes

925 feministische Problem hätte ich nicht Jurabeispielsätze gewählt. Vielleicht musstest du die
926 Bewerbung schnell schreiben. Wo siehst du ansonsten Probleme an der Universität?

927 Clara Lindner (CG): Die Jurabeispielsätze waren als mein Beispiel frei gewählt. Feminismus
928 fängt bei der Erziehung an und Erziehung hört in der Universität nicht auf. Auch
929 Jurabeispielsätze beeinflussen uns. Wenn in Jurabeispielen Frauen* als schwach und einfältig
930 dargestellt werden, dann ist das nicht gut. Ich saß im Feminismus Arbeitskreis mit
931 Jurist*innen, die erzählt haben, dass in einem Jurabeispielsatz eine Putzfrau ihren Mann mit
932 dem Kissen erstickt hat. Ich studiere kein Jura und habe deshalb kein konkretes Beispiel. Ich
933 finde schade, dass die Politik gerade die Arbeitsbedingungen für Frauen nicht so gestalten,
934 dass sie nicht so gut ein Kind haben, gleichzeitig arbeiten und aufsteigen können. Daran muss
935 man etwas ändern, auch an der Universität. Du hast bestimmt schon Statistiken gesehen, wie
936 es mit den Studierenden anfängt und es zusehends weniger weiblich wird. Das muss man
937 ändern.

938 Helene Wolf (RCDS): Vieles von dem, was du gesagt hast, ist richtig. Die
939 Gleichstellungskommission ist da schon hinterher. Professor*innen sind dazu angehalten, in
940 ihren Vorlesungen und Klausuren Beispiele zu wählen, in denen das Geschlecht nicht
941 erkennbar ist oder die ausgewogen sind. Die Frage ist, ob besser ist, wenn man der*die
942 Mörder*in ist oder der*die Ermordete. Es wird darauf geachtet. Die Hilfskräfte sind auch
943 darauf angewiesen, darauf zu achten. Die Fallbücher kann die Universität Münster nicht
944 ändern. Es gibt auch Fälle aus dem echten Leben, die man nicht beeinflussen kann. Das ist
945 geklärt. Haken Check.

946 Clara Lindner (CG): Sehr gut. Ich kann verstehen, dass es mit Fällen aus dem echten Leben
947 nicht geht. Aber es geht nicht, dass Professor*innen dazu angehalten sich, es aber dann nicht
948 tun. Wir können uns gerne privat darüber unterhalten.

949 Isaak Bicks (CG): Wie kommst du darauf, dass das Thema geklärt ist? Weder an der Universität
950 Münster noch irgendwo anders ist das Thema Sexismus in Jurabeispielen geklärt. Vergangenes
951 Jahr gab es eine Infoveranstaltung dazu der Kritischen Jurist*innen.

952 Helene Wolf (RCDS): Ich habe nicht gesagt, dass es geklärt ist, ich habe auf Fallbücher
953 hingewiesen, wo es nicht so ist. Aber an der Universität Münster ist im Fachbereichsrat
954 beschlossen, dass die Professor*innen darauf achten. Deshalb ist es für eine Referentin, die
955 sich für die Universität Münster einsetzt, nicht mehr so viel zu tun. Ich möchte aber nicht den
956 Sexismus im Jurastudium kleinreden oder verneinen.

957 Clara Lindner (CG): Das ist ein Beispiel.

958 Jonas Landwehr (Shalom): Ich möchte an meine Frage erinnern. Was meinst du mit dem
959 geschützten Raum? Du schreibst, dass du im Haushaltsausschuss für CampusGrün warst. Ich
960 habe verschiedene Beschwerden gehört, die sich über einen Anwesenheitsmangel von
961 CampusGrünen Abgeordneten äußern.

962 Clara Lindner (CG): Manche Themen gehören nicht an den Küchentisch, über
963 Vergewaltigungen redet man nicht so wie über Essen. Man braucht da einen anderen
964 Diskussionsraum und den schafft man auf diese Weise. Während ich im Haushaltsausschuss
965 saß, lief es sehr gut.

- 966 Lea Müller (LISTE): Es wurde ausgiebig darüber geredet, dass sich nichts daran ändern lässt,
967 dass Frauen* sich nicht für Finanzen interessieren. Wenn man eh nichts ändern kann, warum
968 braucht es dann ein Referat für Feminismus?
- 969 Clara Lindner (CG): Man kann etwas daran ändern, aber das geht nicht von heute auf morgen.
970 Ich kann niemanden dazu zwingen, sich für Finanzen zu interessieren.
- 971 Lea Müller (LISTE): Ich hab nach Maßnahmen gefragt, wie man etwas daran ändern kann.
- 972 Aysegül Paran (Juso-HSG): Manchmal liegt es auch am Geld. Manchmal kriegt man BAföG.
973 Manchmal kriegt man Höchstsatz. Im AStA kriegt man 400€. Zwischen 400€ und Höchstsatz
974 liegt eine Menge Geld. Wenn es finanziell nicht geht, dann ist es egal, ob man als Frau oder
975 Mann sich für ein Referat interessiert. Die Juso-HSG und CampusGrün stehen für Feminismus,
976 aber manchmal ist es nicht möglich. Diesmal war es nun mal nicht so. Wir hätten es uns gerne
977 anders gewünscht, aber es kann verschiedene Gründe geben. Manchmal lassen sich Referate
978 paritätisch besetzen, manchmal nicht.
- 979 Jan Kirchner (RCDS): Wir haben in der Physik eine Berufungsaufsicht, die fifty-fifty besetzt
980 werden muss. In der Physik konnte die Berufungsaufsicht fast nicht besetzt werden. Wir haben
981 in der Physik 80% Männer. Sollte die Besetzung der Berufungsaufsicht nicht der
982 Geschlechterverteilung im Studiumsfach angepasst sein. Würdest du etwas tun, um das
983 Interesse von Frauen* an Naturwissenschaften zu fördern?
- 984 Clara Lindner (CG): Man kann niemanden dazu zwingen, sich für Physik zu interessieren. Es
985 gibt schon die MINT Tage an Gymnasien. Vielleicht kann man sich diesbezüglich vernetzen und
986 mit ihnen zusammen arbeiten. Ich glaube nicht, dass die Frauen* in der Physik benachteiligt
987 werden sollten, indem man die Parität abschafft. Ich verstehe deinen Punkt. Ich verstehe den
988 Gedanken, die Verteilung dem Geschlechterverhältnis anzupassen. Es ist schwierig, dann
989 Frauen* zu finden, aber es ist gerechtfertigt, die Berufungsaufsicht paritätisch zu besetzen.
- 990 Lea Müller (LISTE): Ich habe absolut nicht gefordert, nach Frauen* zu suchen, die unbedingt
991 Finanzen machen wollen. Aber es sollte möglich sein, Maßnahmen zu ergreifen, um das
992 Interesse von Frauen* für Finanzen zu fördern. Ich möchte dir nochmal die Möglichkeit geben,
993 die Frage zu beantworten, ob du solche Möglichkeiten in deinem Referat siehst.
- 994 Clara Lindner (CG): Man könnte Alina einladen. Sie kann Vorträge halten, wie toll es ist, als
995 Frau Finanzreferentin zu sein. Sie hat tolle Erfahrungen gemacht. Wenn sich eine Frau* auf
996 die Stelle bewirbt, dann darf sie die Arbeit machen. Ich glaube, dass es bei CampusGrün
997 diesbezüglich gut läuft. Wenn sich eine Frau* für Finanzen interessiert, dann darf sie das tun.
- 998 Christopher Margraf (RCDS): Was wären Sachen, die du im Kultursemestertickets sehen
999 wollen würdest? Könnte man den Wirkungsbereich auf andere Städte ausweiten? Ist das
1000 möglich? Könnte man die Kooperation mit anderen ASten ausweiten?
- 1001 Clara Lindner (CG): Wir denken an unsere Studierendenschaft und was für sie am besten ist.
1002 Wie viele Leute würden nach Steinfurt oder Köln fahren, um sich Sachen anzuschauen? Im
1003 Rahmen des Kultursemestertickets gibt es gerade Verhandlungen, ob neue Sachen
1004 hinzugefügt werden. Wir sind gerade in der Einarbeitung, deshalb ist mein Wissen lückenhaft.
1005 Alina und Albert haben eine Liste erstellt, welche Organisationen gerade im
1006 Kultursemestertickets sind und wie sinnvoll sie sind. Diese werden wir evaluieren und uns
1007 weiter damit auseinandersetzen.

1008 Yasemin Töre (LISTE): Man könnte qualifizierte Frauen* in den AStA bringen. Wie gestaltet
1009 sich eure Suche nach Referent*innen? Wird listenübergreifend gesucht oder nur innerhalb
1010 der eigenen Listen?

1011 Clara Lindner (CG): Du meinst, dass die Suche nach Referent*innen offiziell ausgeschrieben
1012 werden soll?

1013 Yasemin Töre (LISTE): Das wäre möglich

1014 Clara Lindner (CG): Mensch, ich glaube, darüber können wir uns mal länger unterhalten, aber
1015 nicht hier.

1016 Frederic Barlag (LISTE): Wenn ihr die Liste evaluiert habt, wäre es dann möglich, die Ergebnisse
1017 inklusive Kosten dem Studierendenparlament zu präsentieren? Oder müssten wir blindes
1018 Vertrauen in euch Referent*innen haben?

1019 Albert Wenzel (CG): Das Begehren kann ich verstehen. Aber die Evaluation enthält
1020 Information, die für die Verhandlungen relevant sein könnten. Wenn wir die Ergebnisse vorher
1021 öffentlich dem Studierendenparlament vorstellen, dann könnten unseren
1022 Verhandlungspartnern einen Vorteil haben. Wenn es gewünscht ist, könnte man die
1023 Evaluation in einer nicht-öffentlichen Sitzung vorstellen.

1024 Annabell Kalsow (LISTE): Öffentliche Stellenausschreibungen wurden schon mal gemacht.
1025 Kolja war Finanzreferent und das ist gut gelaufen. Warum wird das nicht mehr gemacht? Wie
1026 ist deine Meinung zur Kunsthochschule, man verspricht ihr schon lange, sie ins
1027 Kultursemesterticket aufzunehmen, aber sie wird immer wieder vertröstet.

1028 Clara Lindner (CG): Ich habe Kolja nicht kennengelernt. Ist es förderlich, Außenstehende ins
1029 kalte Wasser zu werden?

1030 **GO-Antrag auf Schluss der Redeliste von Sara Movahedian (CG)**

1031 Sara Movahedian (CG): Die Befragung ist unverhältnismäßig lange.

1032 *Inhaltliche Gegenrede von Jonas Landwehr (Shalom)*

1033 Jonas Landwehr (Shalom): Es ist der Sinn einer Vorstellung der Referent*innen, Fragen zu
1034 beantworten, das sollte nicht unterbunden werden, auch wenn es länger dauert

1035 **Abstimmungsgegenstand:** GO-Antrag auf Schluss der Redeliste

1036 **Abstimmungsergebnis**

1037 (13/8/10) – damit ist der GO-Antrag angenommen.

1038 Lennart Klauke (LISTE): Wie soll verhindert werden, dass es zu weiteren Unklarheiten mit
1039 Preußen Münster kommt? Welche Maßnahmen werden da getroffen?

1040 Clara Lindner (CG): Das Referat für Kultur und Diversity und das Finanzreferat haben sich mit
1041 Preußen Münster zusammengesetzt und sind den Vertrag nochmal durchgegangen. Man hat
1042 eine Regelung gefunden.

1043 Jan Kirchner (RCDS): Ich finde gut, dass du sagst, dass niemand wegen des Geschlechts in eine
1044 Position gezwängt werden soll. Aber wir in der Berufungskommission sollen das tun? Warum
1045 bist du bei der Berufungskommission für die Quote, aber beim Finanzreferat dagegen?

1046 Clara Lindner (CG): Der AStA an sich ist feministisch besetzt. Das Finanzreferat ist ein kleiner
1047 Teil des AStA und wird mit weiblicher Energie von uns vollgepumpt, deshalb ist das gar nicht
1048 mehr problematisch.

1049 **Abstimmungsgegenstand:** Clara Lindner (CG) als Referentin für Kultur, Diversity, Feminismus
1050 und politische Bildung

1051 **Abstimmungsergebnis**

1052 (17/3/10) – damit ist Clara Linder bestätigt.

1053 Xinyao Sun (DIL) stellt sich vor.

1054 *Liebe Parlamentarier*innen, hiermit bewerbe ich mich für das Referat Kultur, Diversity, Feminismus*
1055 *und politische Bildung.*

1056 *Ich bin Xinyao Sun, studiere jetzt BWL im 7. Semester. Seit ca. halbe Jahr bin ich bei DIL (demokratische*
1057 *internationale List) tätig.*

1058 *Kultur - Die Uni braucht die Welt, Die Welt gehört zur Uni Als ein ausländischer Mitglied im Stupa habe*
1059 *ich schon den Gedanke über einen anderen Kultur nämlich chinesische Kultur. Meine Meinung nach*
1060 *gibt es bei jedem Kultur unbedingt eigene Höhepunkten. Es freue mich sehr wenn ich mich in der*
1061 *Zukunft als Kultur, Diversity, Feminismus und politische Bildung Referat einsetzen kann. Damit werde*
1062 *ich viel zur Kommunikation des deutsche Kultur und chinesische Kultur(oder andere Kulturen)*
1063 *beitragen.*

1064 *Diversity - Internationale studierenden bringen Vielfältigkeit*

1065 *Vielfältigkeit, Diskriminierung, Antirassismus sollen immerhin ein wichtiges Thema für unsere Uni, um*
1066 *ein öffentliches und freundliches Uni-Klima zu fordern. Alle studierenden(nicht nur lokale studierenden*
1067 *sondern auch internationale studierenden) sollen gleich behandelt.*

1068 *Feminismus - Gleichberechtigung der Geschlechter Alle müssen gleich gerechdet werden, nicht nur*
1069 *Männer sondern auch Frauen. Feminismus ist ein umfassender Begriff, mit dem AStA sich beschäftigen*
1070 *soll.*

1071 *Politische Bildung Viele studierenden zeigen wenige Interesse, manche sogar keine Interesse an*
1072 *Hochschulpolitik. Ich finde es wichtig dass wir alle studierenden dauerhaft die Wichtigkeit der*
1073 *Hochschulpolitik erklären. Je mehr studierende sich über Hochschulpolitik interessieren desto mehr*
1074 *Information der versteckten Bedürfnisse der studierenden erfasst werden können.*

1075 *Bei Fragen, gerne unter 017665209269 melden*

1076 *Liebe Grüße*

1077 *Xinyao Sun*

1078 *Isabel Lutfullin (LHG) geht um 20:40 Uhr.*

1079 Lars Nowak (LISTE): Vielen Dank für deine Vorstellung. Ich denke an die letzte AStA-Beteiligung
1080 der DIL vor drei Jahren. Vorsichtig formuliert, gab es da nicht so viel Aktivität. Was sind jetzt
1081 konkrete Projekte, die du umsetzen möchtest?

1082 Xinyao Sun (DIL): Ich werde Projekte durchgeführt, aber es wird noch diskutiert, welche das
1083 sein werden.

1084 Yasemin Töre (LISTE): Das Referat hat sich politische Bildung auf die Fahne geschrieben. Wie
1085 möchtest du sie Ausländisch Studierenden näherbringen?

1086 Xinyao Sun (DIL): Ausländisch Studierenden haben oft keine Meinung zur Hochschulpolitik. Sie
1087 sollen wissen, dass es die Hochschulpolitik gibt.

1088 Jan Kirchner (RCDS): Wie stehst du generell zu Meinungsfreiheit im AStA und außerhalb des
1089 AStA in der Hochschulpolitik?

1090 Xinyao Sun (DIL): Ich glaube, da weiß ich nicht so viel. In Asien gibt es AStA Plena. Das ist eine
1091 Form von Meinungsfreiheit, da hat jede*r eine Stimme.

1092 **GO-Antrag auf sofortige Abstimmung von Aysegül Paran (Juso-HSG)**

1093 Aysegül Paran (Juso-HSG): Hättest du diese Frage auch jemand anderem gestellt?

1094 *Inhaltliche Gegenrede von Christopher Margraf (RCDS)*

1095 Christopher Margraf (RCDS): Im Studierendenparlament ist letzte Woche von einem
1096 zukünftigen AStA Referenten gesagt worden, dass etwas nicht debattiert werden müsse, weil
1097 es eh Koalitionsmeinung ist. Daher ist das eine berechnete Frage. Jedem*Jeder Referent*in
1098 müsste deshalb die Frage gestellt werden, ob er*sie parlamentarische Kontrolle haben
1099 möchte und ob er*sie die Meinung der Opposition wertschätzen wird?

1100 **Abstimmungsgegenstand:** GO-Antrag auf sofortige Abstimmung

1101 **Abstimmungsergebnis**

1102 (14/5/8) – damit ist der GO-Antrag angenommen.

1103 **Abstimmungsgegenstand:** Xinyao Sun (DIL) als Referent für Kultur, Diversity, Feminismus
1104 und politische Bildung

1105 **Abstimmungsergebnis**

1106 (20/5/5) – damit ist Xinyao Sun als Referent bestätigt.

1107 **GO-Antrag auf Vertagung aller restlichen TOP von Kilian Kempe (LHG)**

1108 *Inhaltliche Gegenrede von Sara Movahedian (CG)*

1109 Sara Movahedian (CG): Ich finde es ein bisschen dreist, sich zu beschweren, dass eure Anträge
1110 nicht behandelt werden, wenn ihr dann die Sitzung vor der möglichen Sitzungszeit beenden
1111 wollt. Das wird ja nicht besser. Dann könnt ihr euch nächste Woche wieder beschweren, dass
1112 eure Anträge nicht drankommen. Es ist in eurem Sinne, dass die Sitzung weitergeht.

1113 **Abstimmungsgegenstand:** GO-Antrag auf Vertagung aller restlichen TOP

1114 **Abstimmungsergebnis**

1115 (4/3/14) – damit ist der GO-Antrag abgelehnt.

1116 Aysegül Paran (Juso-HSG) stellt sich vor.

1117 *Liebe Parlamentarier*innen,*

1118 *hiermit bewerbe ich mich für das Referat Kultur, Diversity, Feminismus und politische Bildung. Ich bin*
1119 *Aysegül Paran, studiere Arabistik/ Islamwissenschaft und Kultur- und Sozialanthropologie. Seit zwei*
1120 *Jahren bin ich bei der tollen Juso-Hochschulgruppe und durfte in diesen zwei Jahren viele neue*
1121 *Erfahrungen sammeln. Ich hatte die Möglichkeit im HHA ein ordentliches Mitglied und im*
1122 *Vergabeausschuss Stelli zu sein. Allein diese beiden Verpflichtungen lehrten mir wie ich mich in der*
1123 *Hochschulpolitik einbringen kann. Natürlich darf ich meinen Einsatz im Studierendenparlament und im*
1124 *Senat nicht vergessen. Nun möchte ich einen nächsten Schritt wagen und im AStA mich für Studis*
1125 *einsetzen, jedoch ab jetzt auch mich mit den Themen Kultur, Diversity, Feminismus und politischer*
1126 *Bildung befassen. Wer mich kennt weiß warum genau diese Themen zu mir passen (für die, die mich*
1127 *nicht so gut oder gar nicht kennen, erkläre ich das natürlich sehr gerne). Ich, als Kultur- und*
1128 *Sozialanthropologin, beschäftige mich jetzt schon seit langer Zeit mit Kultur und Diversity (lol kulturelle*
1129 *Unterschiede beschäftigen mich schon seit meiner Geburt, manchmal bewusst und manchmal wurde*
1130 *ich durch die Gesellschaft gezwungen mir darüber Gedanken zu machen). THE RISE OF WOMEN DOES*
1131 *NOT MEAN THE FALL OF MEN. Ich bin eine Feministin und möchte hier für alle die den Begriff nicht*

1132 *verstehen ausdrücklich sagen: NEIN Feminismus ist nicht nur eine Sache für Frauen* und NEIN,*
1133 *Feminismus heißt auch nicht, dass die Frau* im Vordergrund steht (also können alle chillen, die einen*
1134 *Schreck bekommen haben als sie Feminismus gelesen haben). Es gibt viele Probleme, sowohl in der*
1135 *Gesellschaft als auch an unserer Universität. Nun heißt es: Yallah, Probleme herausfinden und lösen!*
1136 *Mein letzter Punkt meiner Bewerbung lautet: politische Bildung. Hochschulpolitik an sich ist schon ein*
1137 *relativ großer Bereich, jedoch ist es auch wichtig die Student*innen auch mit politischen Ereignissen zu*
1138 *konfrontieren und sie z.B über Flucht und Migration, Rassismus, Diskriminierung etc. aufzuklären.*
1139 *Falls Fragen aufgekommen sind, werde ich am Montag natürlich auch am Start sein und ihr könnt mir*
1140 *gerne dann noch eure Fragen stellen.*
1141 *„Linksrün-versiffte“ Grüße*
1142 *Aysegül Paran*

1143 Frederic Barlag (LISTE): Vielen Dank, ungeachtet dessen, wie unangemessen die letzte Frage
1144 war, wie stehst du zur parlamentarischen Kontrolle des AStA, wenn du sämtliche weiteren
1145 Fragen, die sicherlich eine hohe Qualität gehabt hätten, abwürgst, nur weil du dich in einem
1146 Moment stellvertretend angegriffen gefühlt hast, was ich jetzt nicht inhaltlich kommentieren
1147 möchte, denn inhaltlich bin ich voll bei dir. Wie rechtfertigst du aber die Aushebung der
1148 parlamentarischen Kontrolle?

1149 Aysegül Paran (Juso-HSG): Danke für deine Frage. Das war meine persönliche Meinung,
1150 letztlich waren es neben mir noch weitere 13 Personen, die auch für die sofortige Abstimmung
1151 gestimmt haben. Du kannst von mir aus auch diese 13 weiteren Personen noch fragen.

1152 Annabell Kalsow (LISTE): Wie stehst du dazu, Stellen öffentlich auszuschreiben, um vielleicht
1153 so Frauen* zu finden, die diese Aufgabe übernehmen können? Wie siehst du die Problematik
1154 mit der Kunsthochschule? Wie möchtest du diesbezüglich verfahren?

1155 Aysegül Paran (Juso-HSG): Du hattest etwas mit Kolja erwähnt, so genau weiß ich das gar nicht.
1156 Aber letztendlich hat das gut geklappt, das könnte man für die nächste Legislatur innerhalb
1157 des AStA evaluieren. Jetzt ist es eh schon gelaufen, aber man innerhalb des AStA schauen, wie
1158 es fürs nächste Mal gehandhabt wird. Das Ding ist, dass wir letzte Woche mit der
1159 Kunsthochschule gesprochen haben. Wir warten noch auf eine Rückmeldung. Wir sind gerade
1160 dabei Gespräche mit ihnen zu führen, wie es am besten laufen kann. Wir müssen schauen,
1161 wie wir es finanziell regeln. Wir haben die Aufgabe, alles für unsere Studierende zu machen.
1162 Wir müssen schauen, wie man es regeln kann, aber ich würde es nicht ausschließen.

1163 Philipp Engels (GIL): Du hast in deiner Bewerbung häufiger Aussagen gemacht, die nicht ernst
1164 gemeint sind. Wie kann man davon ausgehen, dass du dein Amt ernst nimmst, nachdem du
1165 eine Bewerbung mit sarkastischer Wortwahl geschrieben hast? Einzelnen Listen wurde
1166 vorgeworfen, dass sie ihre Arbeit nicht ernstnehmen würden.

1167 Aysegül Paran (LISTE): Ich werde mein Amt auf jeden Fall ernstnehmen. Das mache ich auch
1168 schon seit zwei Jahren. Ich weiß nicht, wie du zu der Liste die LISTE stehst, aber ich meine, da
1169 ist auch manchmal Ironie und Sarkasmus vorhanden. Ich werde meine Aufgabe ernstnehmen
1170 und haben schon begonnen, sie ernstzunehmen. Ich habe schon Mails beantwortet. Für mich
1171 war es spannend, diese Schritte zu gehen. Ich freue mich auf die Arbeit, die jetzt auf mich
1172 zukommen. Ich weiß, dass es auch ein organisatorischer Aufwand ist. Ich weiß, dass ich nicht
1173 alle meine kreativen Ideen umsetzen kann, stattdessen müssen sie evaluiert werden und
1174 teilweise durch Projektstellen realisiert werden. Wenn man auf mich zukommt, dann bin ich
1175 offen, Projekte vielleicht zusammen einzuleiten.

1176 Frederic Barlag (LISTE): Dass du Mails beantworten kannst, qualifiziert dich, Bürgermeisterin
1177 zu werden. Du hast dich in deiner Bewerbung explizit zum Feminismus geäußert. Ich glaube,
1178 wir sind uns einig, dass Feminismus alle politische und gesellschaftlichen Struktur solange
1179 durchdringen muss, bis sämtliche Menschen gleichberechtigt sind. Was plant das Referat für
1180 Feminismus beizutragen, was nicht autonome Referate oder andere Stellen schon lange
1181 leisten? Ist der Feminismus für euch ein schönes Aushängeschild, oder kritisiert ihr, dass die
1182 existierenden Strukturen nicht genug leisten?

1183 Aysegül Paran (Juso-HSG): Es gibt schon das Frauen* Referat. Mit ihnen wollen wir mehr
1184 zusammenarbeiten. So hat man finanzielle Mittel, die wir besser ausschöpfen kann. Jetzt
1185 haben wir dieses Referat mit Menschen, die sich gerne mit dem Thema befassen möchten.
1186 Man kann hier und da mit ihnen sprechen und noch bessere Sachen auf die Beine stellen.

1187 Yasemin Töre (LISTE): Warum ist Feminismus bei dem Referat Frauen und Gedöns
1188 untergebracht? Warum ist Feminismus in einem Referat, das noch viele andere Dinge zu tun
1189 hat?

1190 Aysegül Paran (Juso-HSG): Im Referat sind nicht nur zwei Personen. Wir sind zu viert und
1191 können den Feminismus so angehen, dass er nicht untergeht.

1192 Annabell Kalsow (LISTE): Das alte Referat Kultur und Diversity hatte drei Referent*innen. Jetzt
1193 fallen noch mehr Aufgaben dazu. Drei Referent*innen hatten schon viel zu tun, wie ist es jetzt
1194 machbar, wenn noch mehr Aufgaben dazukommen und nur eine Stelle dazukommt?

1195 Aysegül Paran (Juso-HSG): Man kann mehr über Projektstellen laufen lassen. Das bietet
1196 anderen Menschen die Möglichkeit, Projekte auf die Beine zu stellen, und uns entlastet es.

1197 Jonas Landwehr (Shalom): Mir erschließt sich nicht, warum man sich für ein Referat mit vier
1198 Menschen und so vielen Themen entschieden hat. Es ist sinnvoller, wenn es zwei Referate mit
1199 je zwei Referent*innen wären. Ich sehe auch keine engen Zusammenhänge, die nicht
1200 zwischen anderen Referaten auch sind.

1201 Aysegül Paran (Juso-HSG): Wir haben vorab besprochen, was für Referate am besten
1202 aufgestellt werden können. Wir haben uns dazu entschieden, zu schauen, worauf die
1203 Menschen Bock haben. Das Interesse hat sich überschritten und deshalb haben wir
1204 beschlossen, dass wir dieses Referat nicht trennen und stattdessen zu viert arbeiten.

1205 Annabell Kalsow (LISTE): Projektstellen sind nicht umsonst. Das wird alles vom
1206 Semesterbeitrag bezahlt. Warum schreibt ihr nicht die Referate aus, um fähige Leute zu
1207 finden, anstatt zu schauen, worauf jemand Bock hat. Man sollte vom Projekt und nicht vom
1208 Bock ausgehen. Es ist eine Hürde, einen so hohen Semesterbeitrag zahlen zu müssen, weil es
1209 so viele Projektstellen gibt. Ist das wirklich sinnvoll?

1210 Aysegül Paran (Juso-HSG): Ich hab da rausgehört, dass wir unfähig sind. Das sind wir alle nicht.
1211 Wir schaffen das alles zusammen. Natürlich kostet das Geld. Aber wenn wir davon ausgehen,
1212 dass AStA Referent*innen, wie es eigentlich vorgesehen war, BAföG Höchstsatz bekommt,
1213 dann ist man noch relativ weit davon entfernt. Somit ist es nicht so teuer, wie es eigentlich
1214 wäre.

1215 Jan Kirchner (RCDS): Danke für deine Bewerbung. Ich wollte gerade niemanden persönlich
1216 angreifen. Ich möchte mich für meine Frage entschuldigen, falls das passiert ist. Hast du vor,
1217 die 50%-Hürde auf AStA Referaten so anzuwenden, wie es bei Kommissionen der Universität

1218 ist? Es wäre eine logische Konsequenz, die 50%-Hürde auch bei AStA Referaten anzuwenden,
1219 wenn das die ganze Universität so handhabt.

1220 Aysegül Paran (Juso-HSG): Danke für die Entschuldigung. Vielleicht habe ich überreagiert, aber
1221 das glaube ich nicht. Egal. Im Senat sind alle Kommissionen paritätisch besetzt. Im
1222 Allgemeinen soll es paritätisch besetzt, so gibt es Kommissionen, die eher weiblich dominiert
1223 sind, und Kommissionen, die eher männlich dominiert sind. Im Nachhaltigkeitsreferat hat
1224 niemand erwähnt, dass dort ein Mann fehlt. Ich verstehe die Kritik. Als Feministin unterstütze
1225 ich den Wunsch, dass alles paritätisch besetzt wird. Aber im Allgemeinen ist der AStA
1226 paritätisch aufgestellt. Die Idee von Annabell könnte man aufgreifen.

1227 Lea Müller (LISTE): Siehst du das Thema der Vernetzung in eurem Aufgabenbereich oder fällt
1228 sie weg? Wie stehst du dazu?

1229 Isaak Bicks (CG): Die Vernetzung fällt jetzt in ein anderes Referat.

1230 Christopher Margraf (RCDS): Clara sagte, dass es keine Querfinanzierung zwischen autonomen
1231 und AStA Referaten gibt. Bei dir klang es anders. Du sagtest, dass ihr mehr Geld zur Verfügung
1232 hättet. Wie wollt ihr ausschließen, dass es zwischen euren Projekten Querfinanzierung gibt?
1233 Wie wird die parlamentarische Kontrolle gewährleistet?

1234 Aysegül Paran (Juso-HSG): Es wird keine Querfinanzierung passieren. Solche Mittel haben wir
1235 gar nicht.

1236 Annabell Kalsow (LISTE): Du hast gesagt, dass man das Referat so gewählt hat, weil man Bock
1237 darauf hatte. Warum seid ihr nicht andersherum vorgegangen. Nur weil das mit dem BAföG
1238 Höchstsatz mal die Idee war, heißt das nicht, dass wir das jetzt alle gut finden.

1239 Aysegül Paran (Juso-HSG): Das gehört auch zur Meinungsfreiheit. Man hat sich
1240 zusammengesetzt und besprochen, welche Themen und welche Referatsstrukturen man
1241 angehen kann. Wir sind zu dem Entschluss gekommen, dass es nach einer guten Kombination
1242 aussieht, dann haben wir erst nach den Menschen geguckt. Es gab immer wieder Momente,
1243 in denen wir uns gefragt haben, ob wir das Referat aufteilen. Aber wir vier hatten Bock auf
1244 alle vier Sachen. Aber es lief nicht so, dass man mit seinen Themen ankam, und verlangt hat,
1245 mit diesen Themen AStA Referent*in zu werden.

1246 Sara Movahedian (CG): Ich möchte einen allgemeinen Hinweis auf die Debattenkultur
1247 loswerden. Es ist nicht zielführend, wenn dieselben Fragen immer wieder gestellt wird, nur
1248 weil manchen Leuten nicht die Antwort gefällt. Manche Fragen wurden drei oder vier Mal
1249 gestellt, und ich glaube nicht, dass das Verständnisnachfragen sind. Es bringt nichts, immer
1250 wieder dasselbe zu fragen, weil man sich eine andere Antwort erhofft.

1251 Annabell Kalsow (LISTE): Es werden nicht dieselben Fragen an dieselben Menschen gestellt. Es
1252 werden gleiche Fragen an verschiedene Menschen gestellt, weil sie zu gleichen Fragen andere
1253 Ansichten haben können. Das ist im Sinne der Demokratie.

1254 **Abstimmungsgegenstand:** Aysegül Paran (Juso-HSG) als Referentin für Kultur, Diversity,
1255 Feminismus und politische Bildung

1256 **Abstimmungsergebnis**

1257 (17/9/3) – damit ist Aysegül Paran als Referentin bestätigt.

1258 Isaak Bicks (CG) stellt sich als Referent für Kultur, Diversity, Feminismus und politische Bildung
1259 vor.

1260 *Liebe Freund*innen, liebe Konservative, liebe Neoliberale*

1261 *vorab darauf hingewiesen: Wer sich den Pathos und die politische Selbstdarstellung ersparen will,*
1262 *bekommt das Wichtigste in einem Satz:*

1263 *Für mich zu stimmen bedeutet, für einen Antifaschisten, einen linksgrün-verschmutzten, ein Arbeiter-*
1264 *kind, einen Feministen und einen Antikapitalisten zu stimmen.*

1265 *Bisher war ich Referent für Hochschulpolitik und Politische Bildung. Da diese Schwerpunkte in der neuen*
1266 *Verteilung aber aufgeteilt wurden, möchte ich meine Arbeit nun im Referat für Kultur, Diversity,*
1267 *Feminismus und Politische Bildung fortsetzen.*

1268 *Politische Bildung Politische Bildung war bereits vor meinem Studium ein Teil meines beruflichen*
1269 *Werdegangs. Ich bin staatlich anerkannter Erzieher und habe vor meinem Studium der Politik-*
1270 *wissenschaft an einer Förderschule gearbeitet. Hier wurde mir besonders klar, dass Partizipation*

1271 *am politischen Diskurs für jeden ermöglicht werden muss und der Weg dahin nur durch umfangreiche,*
1272 *politische Bildungsarbeit ermöglicht werden kann. Der Themenkomplex lässt sich meiner Meinung nach*
1273 *nicht ohne antifaschistische Arbeit begreifen. So verstehe ich auch meine Tätigkeit bisher und in Zukunft*
1274 *als grundsätzlich antifaschistisch.*

1275 *Kultur Meine Arbeit in der Fachschaft Politikwissenschaft und dementsprechende Verflechtung mit*
1276 *den Projektstellen der Baracke und dem studentischen Kulturzentrum an sich, verbinden mich tief mit*
1277 *der bisherigen Referatsarbeit.*

1278 *Diversity Wenn auch ein Sammelbegriff, stehe ich selbstverständlich für eine vielfältige*
1279 *Studierendenschaft - und darüber hinaus für eine vielfältige Gesellschaft - ein. Die Uni muss ein*
1280 *diskriminierungsfreier Raum werden und, sollte das noch ferne Ziel erreicht werden, einer bleiben.*

1281 *Feminismus Feminismus geht uns alle an. Auch als Cis-Mann, der in vielerlei Hinsicht privilegiert ist und*
1282 *das nur durch den Zufall, so auf die Welt gekommen zu sein, sehe mich als Teil einer feministischen*
1283 *Bewegung. Den AStA empfinde ich in der Verpflichtung, als Vertretung der gesamten*

1284 *Studierendenschaft, bestehende Benachteiligungen auszugleichen. Darüber hinaus glaube ich, dass*
1285 *gesellschaftlicher Wandel insbesondere in diesem Bereich nicht nur von Männern ausgehen darf und in*
1286 *seinem Sinn und Zweck auch gar nicht kann. Dementsprechend stehe ich nur unter der Voraussetzung*

1287 *für das Referat zur Verfügung, wenn mindestens eine Frau* in diesem Referat bestätigt wird. In den*
1288 *Koalitionsverhandlungen habe ich mich stark dafür eingesetzt, dass der AStA zumindest paritätisch*
1289 *besetzt werden muss. Das gilt in meinen Augen auch für Referats-posten, die innerhalb der*

1290 *kommenden Legislatur neu besetzt werden müssen. An dieser Stelle möchte ich einmal den*
1291 *kanadischen Premierminister zitieren, der auf die Frage, warum ihm ein "genderbalanced" Kabinett so*
1292 *wichtig sei, mit "Because it's 2015" geantwortet hat. Wir sind jetzt beinahe im Jahr 2020.*

1293 *Wenn du dir die Mühe gemacht hast, meine Bewerbung zu lesen, ein freshes Danke. Bei Fragen bin ich*
1294 *jederzeit unter 015786051734 erreichbar.*

1295 *Liebe Grüße isaak*

1296 Tim Merkel (LHG): Du hast es hinbekommen, einen liberalen Politiker in deiner Bewerbung zu
1297 zitieren, und du bist ein überzeugter Antikapitalist. Das freut mich.

1298 Isaak Bicks (CG): Danke, ich mache einen Spagat.

1299 Lea Müller (LISTE): Welcher der vier Bereiche Kultur, Diversity, Feminismus, politische Bildung
1300 interessiert dich besonders? Für welchen bist du besonders qualifiziert?

1301 Isaak Bicks (CG): Diese Namen stehen für ganz viel. Es gibt viele Überschneidungen.
1302 Feminismus gehört auch zu Diversity und zu politischer Bildung. Die politische Bildung ist
1303 super spannend. Aber ich könnte mich nicht entscheiden. Ich müsste vielleicht eine Nacht
1304 drüber schlafen.

- 1305 Liam Demmke (Juso-HSG): Du hast eine Laufbahn in der Hochschulpolitik durchlaufen. Was ist
1306 dir wichtiger: Sozialismus oder Nachhaltigkeit?
- 1307 Isaak Bicks (CG): Ich hab in der Fachschaft angefangen. Ich hab früher Politik und Recht
1308 studiert und war in der Fachschaft Politikwissenschaft. Ich war in der Juso-HSG, eine sehr gute
1309 Liste, aber sie ist ein bisschen zu nahe an der SPD. Genau wie die LHG für die FDP und der
1310 RCDS für die CSU steht. Weil ich politisch auch außerhalb der Hochschulpolitik aktiv bin, hat
1311 es mich politisch zu CampusGrün verschlagen.
- 1312 Yasemin Töre (LISTE): Wie geht es dir als Mann, dass sich dein Referat für Feminismus und
1313 nicht für Gleichstellung einsetzt?
- 1314 Isaak Bicks (CG): Feminismus geht nicht nur weiblichen Personen etwas an, es hilft auch
1315 männlichen oder diversen Personen sehr. Als Mann fühle ich mich dadurch nicht schlechter.
- 1316 Simon Bülter (SDS): Wie siehst du die Relevanz von Schutzräume für LGBTQ-Personen? Wie
1317 willst du dem nicht im Wege stehen?
- 1318 Isaak Bicks (CG): Für das Referat kann ich jetzt nicht sprechen. Solange Nachfrage besteht,
1319 stehe ich vollkommen hinter Schutzräumen für LGBTQ-Personen. Ich würde mich niemals
1320 dagegen stellen, LGBTQ-Personen Schutzräume zu geben.
- 1321 Helene Wolf (RCDS): Der RCDS steht nicht für CDU oder CSU, sondern für Ring Christlich-
1322 Demokratischer Studenten. Wir orientieren uns am demokratischen Wertesystem unserer
1323 Verfassung. Wir betreiben konservative-liberale Hochschulpolitik. Das wollte ich fürs Protokoll
1324 klarstellen.
- 1325 Frederic Barlag (LISTE): Eine Kernaufgabe wird die Kultur und das viel genutzte
1326 Kultursemesterticket sein. Leider haben viele Studierenden noch nicht alle Möglichkeiten
1327 genutzt. Was hast du schon genutzt? Wo siehst du Möglichkeiten für einen Ausbau?
- 1328 Isaak Bicks (CG): Ich bin ein schlechter Nutzer. Dem Angebot bin ich bisher nicht verfallen, es
1329 wurde nicht so gut beworben. Aber das Kultursemesterticket wird auch gut genutzt, dann kam
1330 es vielleicht nur nicht so bei mir an. Ich war nur im Theater.
- 1331 Kilian Kempe (LHG): Es ist schade, dass du dich für das Referat politische Bildung bewirbst und
1332 dir nicht bewusst bist, dass die LHG unabhängig von der FDP ist. Wir positionieren uns gerne
1333 gegen sie und erhalten keine Spenden von ihnen. Wie hast du vor, solche Lücken zu schließen.
1334 Du hast einen starken Fokus gegen Faschismus, das finde ich grundsätzlich gut. Wo siehst du
1335 Faschismus an der Universität Münster? Wie möchtest du ihn angehen?
- 1336 Isaak Bicks (CG): Das ist eine interessante Information, die ich nicht hatte. Das ist gut. Das ist
1337 in der Hochschulpolitik nicht selbstverständlich. Politische Bildung verstehe ich immer auch
1338 als Antifaschismus. Überall in der Gesellschaft ist Faschismus. Man muss genau hingucken. Ich
1339 möchte jetzt nicht mit Dozierenden im Jurastudium anfangen. Wenn du willst, kann ich dir in
1340 privater Runde ein paar Beispiele nennen.
- 1341 Helene Wolf (RCDS): Antifaschismus ist ein Thema, bei dem es im Sinne der Transparenz
1342 möglich sein sollte, im Studierendenparlament konkrete Beispiele zu nennen, wo du an der
1343 Universität Münster Faschismus siehst. Du musst auch keine Dozent*innen nennen. Ich finde,
1344 dass da mehr kommen sollte.

1345 Isaak Bicks (CG): Es sind nicht nur einzelne Dozent*innen. Wenn Interesse besteht, reiche ich
1346 eine Liste nach, wo ich faschistische Strukturen sehe. Der Sexismus von Dozent*innen ist nicht
1347 nur eine Aufgabe des AStA, aber es ist schon eine Aufgabe eines Referats für Feminismus.

1348 Christopher Margraf (RCDS): Warum bist du nicht so häufig im Studierendenparlament? Willst
1349 du das ändern?

1350 Isaak Bicks (CG): Ich bin ein stellvertretendes Mitglied, deshalb bin ich nicht so oft hier, aber
1351 die Anwesenheit der Menschen genieße ich sehr. Ich kann mir vorstellen, öfter
1352 vorbeizuschauen, aber heute ist es sehr anstrengend.

1353 Jan Kirchner (RCDS): Danke für deine Bewerbung. Was für konkrete Projekte hast du vor? Was
1354 würdest du in Bezug auf Antifaschismus machen, um Gruppierungen wie die Identitäre
1355 Bewegung abzuwehren?

1356 Isaak Bicks (CG): Ich denke, da ist die beste Methode politische Bildung. Meistens sind die
1357 Studierende 18 oder 19 Jahre alt, wenn sie mit dem Studium beginnen. Innerhalb der
1358 Universität müssen wir dafür sorgen, dass Studierende in der Lage sind, am politischen Leben
1359 zu partizipieren. Der AStA hat viele Möglichkeiten. Mit Bildungsveranstaltungen und
1360 Workshops kann man ansetzen, um den Studierenden zu helfen, sich zu entwickeln. Das ist
1361 die beste Möglichkeit gegen Rechte.

1362 **Abstimmungsgegenstand:** Isaak Bicks (CG) als Referent für Kultur, Diversity, Feminismus und
1363 politische Bildung

1364 **Abstimmungsergebnis**

1365 (16/5/7) – damit ist Isaak Bicks als Referent bestätigt.

1366 Luca Horoba (CG) stellt sich als Referent für Soziales, Wohnraum und Partizipation vor.

1367 *Liebes Studierendenparlament,*

1368 *Mein Name ist Luca Horoba, ich studiere Geographie und Soziologie und bin 25 Jahre alt. Im*
1369 *vergangen Jahr habe ich mich engagiert für die Verbesserung der Wohnraumsituation für die*
1370 *Studierenden in Münster eingesetzt. Nicht alles war erfolgreich, jedoch ist die Dringlichkeit des*
1371 *Themas jetzt überall angekommen. Ich werde bis Februar für das Amt zur Verfügung stehen um*
1372 *noch laufende Prozesse wie die Aufstellung des Stadtentwicklungskonzeptes von studentischer*
1373 *Seite zu Ende zu begleiten. Um danach das Amt geordnet zu übergeben.*

1374 *Zu den drei Bereichen des Referats kurz ein paar Einblicke in die zukünftige Arbeit.*

1375 *Wohnen:*

1376 *Intergenerationales Zusammenleben*

1377 *Zusammen mit dem Referat für Sozialpolitik des FH AStAs habe ich mich einige Male mit der*
1378 *Seniorenvertretung der Stadt getroffen. Wir wollen gerne eine Veranstaltungsreihe, die intensiv*
1379 *über intergeneracionales Zusammenleben, nachdenkt, berichtet und mögliche Modelle für die*
1380 *Praxis aufzeigt, durchführen.*

1381 *Temporärer Wohnraum im Nord-West Sektor*

1382 *In Wien ist es mittlerweile gängige Praxis mehrere Wohneinheiten temporär zu errichten. Dafür*
1383 *wurden Konzepte entwickelt, die bezahlbaren Wohnraum ermöglichen und mehrere Male auf-*
1384 *und abgebaut werden. So könnten schnell Übergangslösungen in Bereichen entstehen, wo noch*
1385 *kein Baurecht geschaffen wurde. Für diese Idee will ich verstärkt werben.*

1386 *Soziales:*

1387 *Notfall- und Randzeitenbetreuung für studentische Eltern*

1388 *Gemeinsam mit dem Gleichstellungsbüro soll bis 2020 ein Angebot geschaffen werden, dass*
1389 *studentischen Eltern eine bezahlbare Möglichkeit bietet ihre Kinder kurzzeitig betreuen zu*
1390 *lassen.*

- 1391 *Partizipation:*
1392 *Enger mit dem Studierendenwerk zusammenarbeiten*
1393 *Das Studiwerk bekommt bald einen neuen Geschäftsführer. Dadurch ergibt sich die Möglichkeit*
1394 *alte Strukturen aufzubrechen. Gerade wenn es um die Themen Wohnen und Soziales geht*
1395 *sollten der AStA und das Studiwerk hier Partner*innen auf Augenhöhe sein. Wünschenswert,*
1396 *wären hier regelmäßige und institutionalisierte Treffen mit Abteilungen und Geschäftsführung*
1397 *zu erwirken. Auch um in der Frage der Nachhaltigkeit einen besseren Überblick und Einfluss zu*
1398 *erhalten.*
1399 *Mit den besten Grüßen*
1400 *Luca Horoba*
- 1401 Frederic Barlag (LISTE): Luca, vielen Dank für deine sehr gute Arbeit im letzten Semester. Dein
1402 Referat hat die große Aufgabe der Vernetzung dazubekommen. Was genau hast du vor, für
1403 diese zentrale Aufgabe in Münster, in NRW, bundesweit zu tun?
- 1404 Luca Horoba (CG): Ich muss natürlich mit meinen Referatskolleg*innen absprechen. Wir
1405 werden eine Zusammenarbeit mit dem freien Zusammenschluss von student*innenschaften
1406 überprüfen. Das Landes ASten Treffen ist interessant. Auf städtischer Ebene sind wir gut dabei.
- 1407 Christopher Margraf (RCDS): Du hast in der letzten Sitzung gesagt, dass es keine Debatte
1408 braucht, weil es eine Koalitionsmeinung gibt. Brauchen wir jetzt eine Debatte? Wie passt diese
1409 Aussage mit einem Demokratieverständnis zusammen?
- 1410 Luca Horoba (CG): Ich möchte Konrad Adenauer zitieren: „Was kümmert mich mein
1411 Geschwätz von gestern, nichts hindert mich, weiser zu werden.“
- 1412 Lea Müller (LISTE): Du beschäftigst dich schon eine ganze Weile mit dem Thema Wohnraum.
1413 Die Situation mit dem Finanzamt muss extrem frustrierend gewesen sein. Was machst du
1414 gegen diesen Frust? Du siehst, dass das, was du tust, scheinbar nicht reicht. Was kannst du
1415 mehr tun? Sind nicht irgendwann die Grenzen erreicht?
- 1416 Luca Horoba (CG): Der stete Tropfen höhlt den Stein. Wir haben erreicht, dass das Thema
1417 Wohnraum so präsent wie noch nie ist, das ist ein Vorteil. Es ist und war frustrierend.
- 1418 Lars Nowak (LISTE): Wie stehst du zum Konsens-Prinzip des Landes ASten Treffen? Würdest
1419 du dich theoretisch bereit erklären, dahin zu fahren
- 1420 Luca Horoba (CG): Theoretisch würde ich mich bereit erklären, aber ich weiß nicht, ob ich es
1421 dann praktisch tue. Das Konsensprinzip ist grundsätzlich eine gute Sache, wenn man vorher
1422 auch eine Absprache hatte, sodass es einen Arbeitskonsens gibt, ohne den würde es nicht
1423 gehen.
- 1424 Jonas Landwehr (Shalom): Du hast dir Vorhaben gesetzt, mit dem Studierendenwerk
1425 zusammen zu arbeiten. Wäre es nicht gut, beim Studierendenwerk anzuregen, dass die
1426 Bundeswehr nicht mehr bei der Bachelormesse zugelassen werden sollte?
- 1427 Luca Horoba (CG): Das Problem ist, dass das Studierendenwerk die Rechte für die Bachelor-
1428 Messe outgesourct hat. Das Studierendenwerk kann deshalb nichts tun, man müsste schauen,
1429 inwiefern man die Zusammenarbeit mit dieser Firma evaluieren könnte.
- 1430 Christopher Margraf (RCDS): Welche Vorteile erhoffst du dir von einer Zusammenarbeit mit
1431 dem fzs? Welche Risiken gibt es?

1432 Luca Horoba (CG): Momentan sind wir stimmberechtigt, zahlen aber keinen Betrag. Es ist
1433 grundsätzlich sinnvoll, sich bundesweit zu vernetzen, auch wenn die ASten in anderen
1434 Bundesländern andere Probleme haben. Ich sehe momentan keine Risiken. Ein Vorteil wäre,
1435 dass man eine geballte öffentlichkeitswirksame Arbeit leisten kann.

1436 **GO-Antrag auf Schluss der Redeliste von Liam Demmke (Juso-HSG)**

1437 Liam Demmke (Juso-HSG): Wir haben nur noch eine ausstehende Bestätigung. Es wäre fair
1438 dieser Person gegenüber, wenn sie heute bestätigt werden würde.

1439 *Keine Gegenrede*

1440 **Abstimmungsgegenstand:** Luca Horoba (CG) als Referent für Soziales, Wohnraum und
1441 Partizipation

1442 **Abstimmungsergebnis**

1443 (16/6/7) – damit ist Luca Horoba als Referent bestätigt.

1444 Jana John (Juso-HSG) stellt sich als Referentin für Soziales, Wohnraum und Partizipation vor.

1445 *Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,*

1446 *hiermit bewerbe ich mich für das Referat für Soziales, Wohnraum und Partizipation.*

1447 *Mein Name ist Jana John, ich bin 25 Jahre alt und studiere nun im 9. Semester Zahnmedizin.*

1448 *Als Sozialistin stehe ich für Chancengleichheit und möchte mich daher für die Finanzierbarkeit des*
1449 *Studiums einsetzen. So halte ich eine Reform des aktuellen BAföGs für notwendig, denn*
1450 *Beschränkungen u.a. wegen Studiendauer, Alter, Nationalität und Fachwechsel behindern individuelle,*
1451 *akademische Werdegänge und somit auch die Diversität der Studierendenschaft. Eine Vernetzung mit*
1452 *weiteren Hochschulen, sowie Informations- und Diskussionsabende und Öffentlichkeitsarbeit, können*
1453 *dazu beitragen, gebündelt Forderungen an die Politik zu stellen und informelle Hilfestellungen für*
1454 *StudentInnen vor Ort zu bieten.*

1455 *Außerdem möchte ich mich dafür einsetzen, dass weitere Möglichkeiten der Studienfinanzierung*
1456 *gerechter gestaltet werden. So ist es mir wichtig, die Situation der SHKs in Zusammenarbeit mit der*
1457 *SHK-Vertretung und den gewerkschaftlichen Hochschulgruppen hinsichtlich der Bezahlung und den*
1458 *Arbeitsbedingungen zu verbessern. Auch möchte ich mich für eine Umgestaltung des an der Universität*
1459 *Münster vergebenen Deutschlandstipendiums einsetzen, um von einer wenig sozialen,*
1460 *leistungsorientierten Vergabe des Stipendiums hin zu einer faireren Vergabe zu kommen.*

1461 *Ein Ausbau der Unterstützung für StudentInnen mit Kind finde ich besonders wichtig. So ist eine enge*
1462 *Zusammenarbeit mit dem Familien- und Gleichstellungsbüro und der FH Münster unerlässlich, um*
1463 *beispielsweise die Organisation des Studi-Kidz-Cafes aufrecht zu erhalten, andererseits aber auch*
1464 *weitere konkrete Verbesserungen der Vereinbarkeit von Familie und Studium zu ermöglichen.*

1465 *Die prekäre Wohnraumsituation erfordert eine enge Zusammenarbeit mit dem Studierendenwerk, um*
1466 *den sinkenden Kapazitäten der Wohnheime entgegenzuwirken. Auch hier können durch Vernetzung*
1467 *mit weiteren Studierendenvertretungen und Organisation des Wohnraumprotestcamps Forderungen*
1468 *an die Landespolitik zur Anhebung der Beiträge von Studierendenwerken gestellt werden. Zudem*
1469 *möchte ich die Vernetzung zur städtischen VertreterInnen nutzen, um mich für den Ausbau von*
1470 *Wohnraum einzusetzen.*

1471 *Ich bin also höchst motiviert mich in das Referat einzubringen und würde mich sehr über eine*
1472 *Bestätigung des StuPas freuen.*

1473 *Mit sozialistischen Grüßen*

1474 *Jana John*

1475 Lars Nowak (LISTE): Vielen Dank für deine Bewerbung. Wo seht ihr konkret
1476 Verbesserungsbedarf an der Situation für studentische Hilfskräfte?

- 1477 Jana John (Juso-HSG): Ich würde es ausweiten auf die allgemein Beschäftigten der Universität.
1478 Es geht mir um die Flexibilität der Arbeitszeiten, Entlohnung und die Befristung der Verträge.
- 1479 Helene Wolf (RCDS): Du hast geschrieben, dass du eine Reform des aktuelle BAföG als
1480 notwendig empfindest. Jetzt gibt es ja gerade eine. Gibt es Dinge, auf die du aufmerksam
1481 machen möchtest?
- 1482 Jana John (Juso-HSG): Die Beschränkung finde ich unterirdisch. Es gibt weitergehende
1483 Probleme: Durch die Anhebung des BAföG wurde der Kassenbeitrag für alle Studierende
1484 erhöht. Die Anhebung ist gut, aber die Erhöhung der Kassenbeiträge ist nicht gut. Das ist ein
1485 Thema, das man diskutieren könnte.
- 1486 Simon Bülter (SDS): Es ist Tradition geworden, dass der AStA vor dem Schloss das Wohnraum-
1487 Protestcamp macht. Glaubst du, dass diese Art des Protestes gerade noch schmerzhaft genug
1488 ist, um notwendiges Gehör zu finden? Oder sollten andere Maßnahmen gefunden werden?
- 1489 Jana John (Juso-HSG): Protest ist immer gut. Wir sollten uns die Straßen zurückholen. Ich hab
1490 das Wohnraum-Protestcamp nur einmal miterlebt. Davon haben nicht so viele Studierende
1491 gehört, deshalb ist das nicht so ein riesiger Protest. Ich würde mir wünschen, dass man das
1492 Protestcamp mehr bewirbt, dann wird der Protest größer. Es gibt andere Möglichkeiten,
1493 Forderungen der Studierendenschaft in der Stadt zu verbreiten. Man muss Pressearbeit
1494 machen und sich mit der Stadt vernetzen. Es gibt einen Arbeitskreis, da kann man sich weiter
1495 aktiv einbringen.
- 1496 Jonas Landwehr (Shalom): Das Wohnraum-Protestcamp ist komplett harmlos. Auf wen wird
1497 noch Druck ausgeübt? Es ist nichts Besonderes mehr, man hockt nur in einem Zelt für eine
1498 Nacht und dann geht man wieder, das juckt niemanden. Lieber sollten andere Protestformen
1499 gewählt werden. Du hast Flexibilität der Arbeitszeiten angesprochen. Bist du für mehr oder
1500 weniger Flexibilität? Das ist eine schwierige Sache. Auf der einen Seite ist es gut, sich seine
1501 Arbeitszeiten einteilen zu können, auf der anderen Seite ist die Flexibilisierung von
1502 Arbeitszeiten der erweiterte Zugriff der Arbeitgeber*innen auf die gesamte Zeit der
1503 Arbeiter*innen.
- 1504 Jana John (Juso-HSG): Hast du Vorschläge für anderen Formen des Protestes?
- 1505 Jonas Landwehr (Shalom): Ich bin kein AStA Referent.
- 1506 Jana John (Juso-HSG): Ich bin grundsätzlich für mehr Flexibilität. Sie hilft Menschen mit
1507 Familie, sich zu organisieren. Sie hilft, Studierenden, die Veranstaltungen mit
1508 Anwesenheitspflicht haben, sich zu organisieren und nebenbei einen SHK-Job ausüben zu
1509 können.
- 1510 **GO-Antrag auf sofortige Abstimmung von Sara Movahedian (CG)**
- 1511 Sara Movahedian (CG): Wir sollten jetzt abstimmen, da wir gleich aus dem Raum geschmissen
1512 werden.
- 1513 *Inhaltliche Gegenrede von Christopher Margraf (RCDS)*
- 1514 Christopher Margraf (RCDS): Können nicht alle drei noch ihre Fragen stellen, sie werden
1515 schnell beantwortet und dann stimmen wir über die Bestätigung ab?
- 1516 **Abstimmungsgegenstand:** GO-Antrag auf sofortige Abstimmung

- 1517 **Abstimmungsergebnis**
1518 (15/2/12) – damit ist der GO-Antrag angenommen
- 1519 **Abstimmungsgegenstand:** Jana John (Juso-HSG) als Referentin für Soziales, Wohnraum und
1520 Partizipation
1521 **Abstimmungsergebnis**
1522 (16/4/5) – damit ist Jana John als Referentin bestätigt.
- 1523 **GO-Antrag auf Vertagung aller weiteren Tagesordnungspunkte von Albert Wenzel (CG)**
- 1524 *Keine Gegenrede*
- 1525 Leon Focks (Präsident) schließt die Sitzung um 21:43 Uhr.